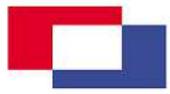


JANUAR/FEBRUAR 2021



UNITED IMAGING GROUP

Schutzgebühr: 2,90 Euro

MAGAZIN



FOTO-PROJEKTE FÜR DEN WINTER

25 kreative Ideen für drinnen und draußen

POWERED BY

CHIP
FOTO
VIDEO

BUILT TO CREATE

Nokton 35 mm 1:1,2 SE asphärisch E-Mount

Lichtstarke und kompakte
Festbrennweite für
Kameras mit Sony E-Mount.

Dein Objektiv für die Reportage-
und Streetfotografie.
Extrem scharfe Bilder, grandioses
Bokeh.

Jetzt in Deinem Fotofachgeschäft.



Foto: ELLA DON

Voigtlander

www.voigtlaender.de • [instagram.com/voigtlander_offiziell](https://www.instagram.com/voigtlander_offiziell)



CLAUDIA
ENDRES

Fotobegeisterte
Marketing-Leiterin
der UNITED IMAGING
GROUP

Kreative Projekte zum Start ins neue Jahr

2021 kann in vielerlei Hinsicht ein besonderes Jahr werden. Insbesondere beim hoffnungsvollen Blick auf ein schnelles Ende der aktuellen Herausforderungen und dem damit verbundenen Ende vieler fordernder Einschränkungen in unserem Alltag. Besonders aber auch, da ein neues Jahr stets neue Chancen bietet – auch für uns Fotobegeisterte. Lassen Sie sich von diesem Schwung mitreißen.

25 Projekte für Ihr Fotojahr 2021

So haben wir in unserer Titelstory für Sie spannende, kreative und inspirierende fotografische Ideen zusammengestellt. Vom außergewöhnlichen Porträt über detailreiche Stillleben bis hin zu abstrakten Aufnahmen reicht das Spektrum. Auf diese Weise können Sie Ihren fotografischen Spielraum erweitern und sich persönlich fordern. Etwa mit unserem Vorschlag „Zehn Bilder am Zehnten.“ Die Idee besteht darin, an jedem Zehnten des Monats zehn Bilder aufzunehmen. Die Motive dürfen dabei so vielfältig und kreativ sein, wie Sie es möchten.

Sie möchten Ihren Aufnahmen noch das gewisse Extra verleihen? Dann werfen Sie unbedingt einen Blick auf unsere Kauftipps ab Seite 48. Dort haben wir für Sie Lichtformer zu besonders attraktiven Preisen zusammengestellt. Und wenn Sie unsere 25 Projekte gemeistert haben, finden Sie ab Seite 34 die besten Ideen, um Ihre Bilder gekonnt und stilvoll an die Wand zu bringen.

Viel Spaß beim Lesen & Fotografieren
– und Ihnen und Ihren Lieben: ein frohes neues Jahr!

C. Endres



Inhalt

- 03 Editorial
- 04 Foto des Monats
- 06 Produkte aktuell & Kauftipps
- 10 Special: 25 Fotoprojekte
- 24 Foto-Analyse
- 26 Technik erklärt
- 30 Serie: Workshops & Tipps
- 34 Bilderservice
- 36 Tipps von Martin Wagner
- 37 Sennheiser Mikrofone
- 38 Test: Panasonic Lumix S5
- 40 Test: Sony 7S III
- 42 Test: Fujifilm 35 mm
- 44 Nikon-Z-System & Z 6II
- 48 Zubehör für den Blitz
- 50 Vorschau & Impressum



FOTO: EDWARD NOBLE



FOTOS: TANJA BRANDT

FOTO: SIMON KIRSCH



Dieses Magazin wird herausgegeben von der **UNITED IMAGING GROUP** – Europas größtem Fotoverbund mit fast 1.700 Fotofachgeschäften.

Die Kälte spüren

Zwar träumen immer alle von weißen Weihnachten, die besten Wetterbedingungen für Winterfotos herrschen aber meist am Jahresanfang. Und selbst wenn der dicke Schnee nicht bei Ihnen vor der Haustür angekommen ist: Wie wäre es mit einem Ausflug ins nächste Mittelgebirge? Die klirrende Kälte lässt sich an klaren Tagen am besten einfangen. Vielleicht haben Sie ja auch das Glück, einen zugefrorenen See zu finden. Dieser hier ist durch die Risse im Eis besonders fotogen. Mit ihrer Hilfe gewinnt das Foto an Tiefe.





Leistungsstarker Zoom

Olympus M.Zuiko Digital ED 150-400 mm f/4,5 TC1.25x IS PRO



Auf diese Nachricht haben speziell Tier-, Natur-, und Sportfotografen gewartet: Das Olympus M.Zuiko Digital ED 150-400 mm f/4,5 TC1.25x IS PRO ist da – ein hochauflösendes Supertelezoom mit integriertem 1,25-fach-Telekonverter.

Es deckt den Brennweitenbereich von unglaublichen 300-1.000 mm ab. In Kombination mit dem optionalen M.Zuiko-Digital-2-fach-Telekonverter MC-20 sind sogar bis zu 2.000-mm-Brennweite möglich. Das Objektiv basiert auf dem Micro-Four-Thirds-Systemstandard und verfügt über einen integrierten leistungsstarken 5-Achsen-Sync-IS. Es bietet die weltweit stärkste Bewegungskompensation von acht LW-Stufen, perfekt für Super-teleaufnahmen aus der Hand. Dieses außergewöhnliche Objektiv für Tier-, Natur- und Sportfotografen ist ab Ende Januar erhältlich.

UVP: 6.999 Euro

Für den R-Mount

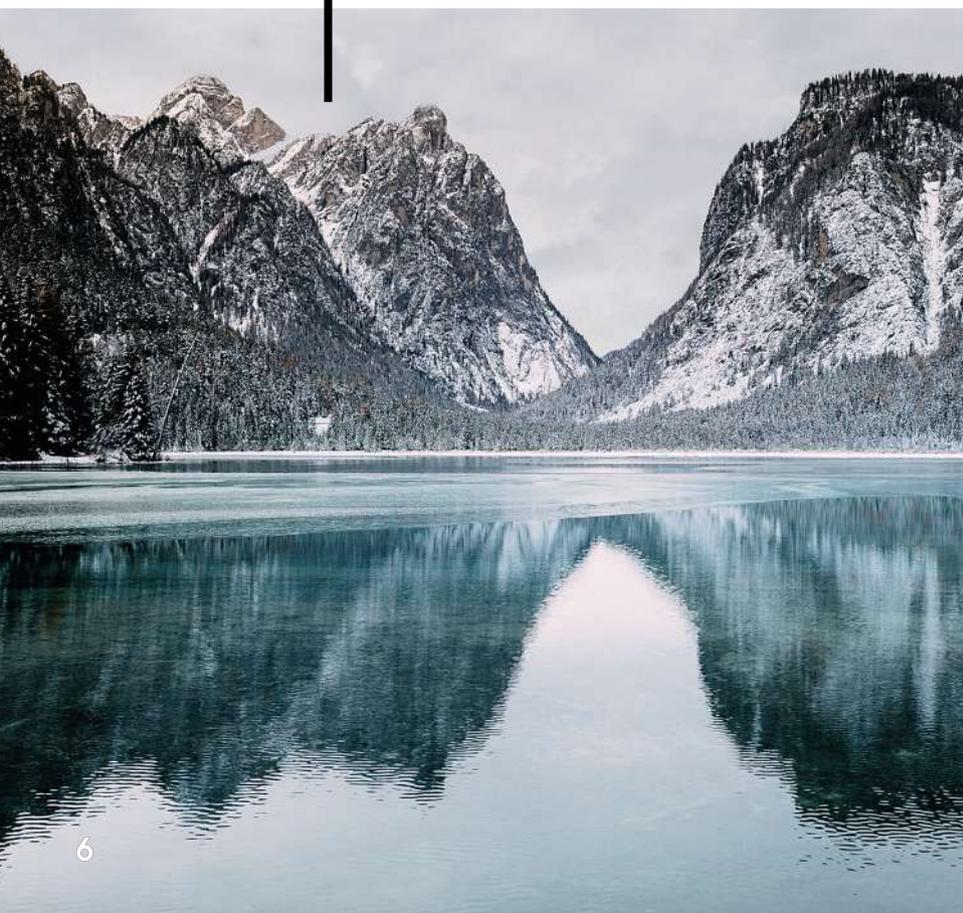
Canon RF 50 mm f/1,8 STM & RF 70-200 mm f/4 IS USM

Canon hat zwei beliebte Modelle aus seiner EF-Reihe als RF-Version vorgestellt: das RF 50 mm f/1,8 STM und das RF 70-200 mm f/4 IS USM. Beide Objektive sind voraussichtlich ab Dezember zu einem UVP von 225 Euro für das RF 50 mm und 1.755 Euro für das Telezoom verfügbar. Dabei ist die Standard-Festbrennweite vor allem ein preiswerter und zugleich lichtstarker Allrounder für Porträt und Reportage, während sich das 70-200 mm f/4 primär an Fans der Fotogenres Wildlife-, Sport-, Reise- und Porträtfotografie richtet. Beide Objektive sollen sich durch eine hohe Abbildungsleistung auszeichnen.

UVP: 225 Euro (RF 50 mm), 1.755 Euro (RF 70-200 mm)



Top-Produkte für Fotofans



Blende f/0,8

Voigtländer 29 mm f/0,8 Super Nokton asphärisch für MFT

Das Voigtländer 29 mm f/0,8 Super Nokton asphärisch MFT ist eine komplette Neukonstruktion und wurde mit hohem technischem Aufwand auf eine Topleistung getrimmt. Es wurde exklusiv für den Micro-Four-Thirds-Standard entwickelt und ist das weltweit erste Serienobjektiv mit einer Lichtstärke von f/0,8. Durch die kompromisslose Konzentration auf hochwertige Komponenten und höchste Verarbeitungsqualität kann selbst bei Offenblende noch eine äußerst hohe Bildqualität erreicht werden. Zwölf Blendenlamellen sorgen für ein sanft verlaufendes Bokeh, und bei der Bedienung überzeugt das satte und trotzdem sehr feinfühliges Handling. Der Marktstart ist für Dezember geplant.

UVP: 1.799 Euro



Porträtlinse

Lumix S 85 mm f/1,8

Mit dem Lumix S 85 mm f/1,8 stellt Panasonic ein lichtstarkes Objektiv mit mittlerer Tele-Festbrennweite vor, das sich aufgrund seines Bildwinkels und seines Bokehs besonders für die Porträtfotografie eignen soll. Zudem ist die Festbrennweite das erste von vier angekündigten Objektiven mit f/1,8-Offenblende, welche das L-Mount-System für die spiegellosen Vollformatkameras der Lumix-S-Serie erweitern. Mit seiner kompakten Größe von ca. 8,2 Zentimetern und dem geringen Gewicht von 355 Gramm soll das neue 85 mm besonders leicht in der Handhabung und entsprechend mobil sein. Darüber hinaus ist es staub- und spritzwassergeschützt. **UVP: 632,64 Euro**



Besonders flexibel

Novoflex MagicBall Free 50

Seit vielen Jahren gehört die vielfach ausgezeichnete Kugelkopf-Serie MagicBall zu den Bestsellern im Produktportfolio von Novoflex. Aufgrund ihrer genialen Konstruktion und des ergonomischen Designs werden die Kugelköpfe von Fotografen in aller Welt geschätzt. Mit dem MagicBall FREE wurde die geniale Konstruktion noch genialer. Jetzt bekommt der MagicBall FREE einen größeren Bruder – den MagicBall FREE 50. Auch bei dem Neuling steht das Gehäuse auf dem Kopf. Durch diese Konstruktion ist die Kugel quasi „entfesselt“ und besitzt einen enorm großen Verstellbereich von annähernd 240 Grad. Ein Umsetzen der Kamera von Quer- auf Hochformat ist jederzeit auch ohne ein perfekt ausgerichtetes Stativ problemlos möglich. Eine Besonderheit ist zudem die herausnehmbare Kugel. Sie übernimmt somit die Funktion einer Schnellwechseleinrichtung – clever. **UVP: ab 291,46 Euro**



PRODUKTFOTOS: HERSTELLER

So wird die Nikon zur Webcam

Nikon Webcam Utility

Nachdem unter anderem Canon, Fujifilm und Panasonic ihre Kameras Webcam-tauglich gemacht haben, folgt nun auch Nikon mit der Software Webcam Utility. Durch sie können spiegellose Systemkameras und digitale Spiegelreflexkameras vom japanischen Anbieter als hochwertige Webcams eingesetzt werden. Durch einfaches Installieren auf einem Computer und Anschließen der Kamera via USB-Kabel können Benutzer ihre Kamera sofort als hochwertige Webcam nutzen. Die Software ist mit Windows- und MacOS-Computern kompatibel und kostenlos.

Kostenlos zum Download



Unsere Empfehlungen für den Fotowinter



Kompakt & stark

**Panasonic Lumix DC-S5 inkl.
Lumix S 20-60 mm f/3,5-5,6**

Mit der Lumix-S5-Vollformatkamera bekommt die L-Mount-Allianz von Panasonic, Leica und Sigma einen kompakten und zukunftsweisenden Zuwachs für ambitionierte Fotografen und Videografen. Die extrem kleine Systemkamera im robusten Magnesiumgehäuse löst 24,2 MP auf, besitzt eine doppelte Bildstabilisierung und Dual-Native-ISO, einen hochauflösenden OLED-Sucher sowie ein frei bewegliches Display. Darüber hinaus filmt sie mit 4K-Video mit 60p, 10 Bit, V-Log und HDR. Das Gehäuse der Panasonic Lumix S5 ist außerdem staub- und spritzwassergeschützt.

4K-Systemkamera

**Olympus OM-D E-M10 Mark IV inkl.
M.Zuiko Digital ED 14-42 mm f/3,5-5,6 EZ**

Die Olympus OM-D E-M10 Mark IV ist die Kamera für mobile Kreative mit 16 integrierten Art-Filtern. Das kompakte und leichte Gehäuse mit dem optimierten Griff, vielseitigen Aufnahmeoptionen für professionelle Bilder und die leistungsstarke 5-Achsen-Bildstabilisierung machen sie zum perfekten Werkzeug, um jeden Augenblick in hervorragender Bildqualität festzuhalten. Aufgelöst werden 20 MP, gefilmt wird in 4K. Zudem lässt sich der Touchscreen nach unten klappen – ideal für Selfies.



Reaktionsschnell

Canon-EOS-R6-Gehäuse

Die Canon EOS R6 ist eine echte Allrounderin, die mit ihrem flinken und präzisen Autofokus jedes Motiv scharf in Szene setzt. Zudem bietet die 8-Stufen-Bildstabilisierung Flexibilität in schwierigen Lichtbedingungen – etwa in der

frühen Dämmerung im Winter. Die EOS R6 kommt mit 20,1-MP-Vollformatsensor, dreh- und schwenkbarem Touchscreen, OLED-Sucher, 4K-60p-Video und einer geräuschlosen Reihenaufnahme mit bis zu 20 Bildern pro Sekunde.





Kompaktes Vollformat

Sony Alpha ILCE-7C inkl. SEL FE 28-60 mm f/4-5,6

Als kleinste und leichteste Vollformatkamera der Welt bietet die Alpha 7C kompromisslose Leistung mit einem hochmodernem AF (Autofokus)-System, 4K-Videoaufnahmen in hoher Auflösung und vielem mehr. Kombiniert mit dem weltweit kleinsten und leichtesten Standard-Zoomobjektiv FE 28-

60 mm f/4-5,6 gewährleistet die 7C ein unvergleichliches Kameraerlebnis mit maximaler Vielseitigkeit und Portabilität. Sie bietet 24,2 MP, 5-Achsen-Bildstabilisator, 4K-Video mit HLG und S-Log 3 sowie Echtzeit AF-Tracking und Echtzeit-Augen-AF für Menschen und Tiere mit 693 AF-Punkten.

Kompakt mit Stabilisator

Fujifilm X-S10 inkl. XF 18-55 mm f/2.8-4 R LM OIS

Ausgestattet mit einem hochauflösenden 26,1 MP X-Trans-CMOS-4-Sensor, dem leistungsfähigen X-Prozessor-4 und einem integrierten Bildstabilisator (IBIS) liefert die Fujifilm X-S10 Bilder von außerge-

wöhnlicher Qualität. Der neue Automatikmodus und das intuitive Bedienkonzept machen das Fotografieren mit ihr besonders einfach. Für extra Komfort bietet sie ein Dreh- und Schwenkdisplay.

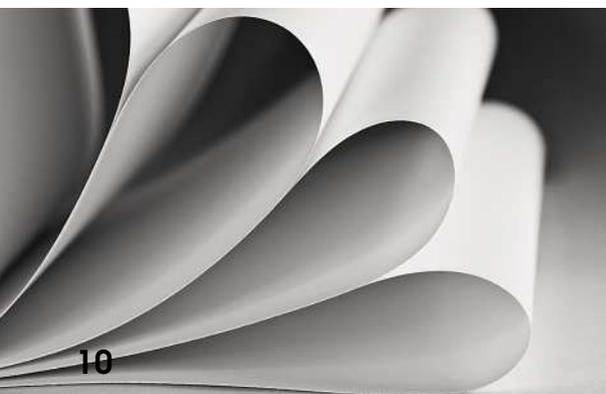


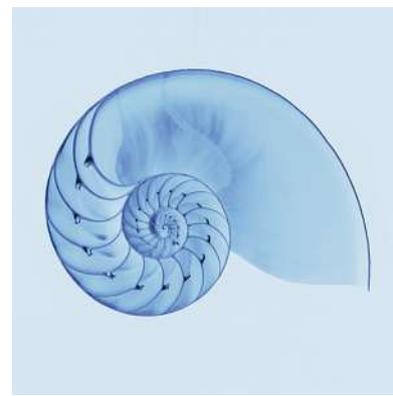
Spiegelloses Vollformat

Nikon Z 6II inkl. Z 24-70 mm 1:4 S

Die Z 6II baut auf dem Erfolg der Z 6 auf. Neben ihrer Robustheit und der einfachen Bedienung bietet sie Fotos und Videos in Profiqualität. Zudem ist sie staub- und tropfwasserresistent, wodurch sie etwa bis zu 14 Bilder pro Sekunde auch unter widrigen Bedingungen ablichtet. Für das hohe Tempo sorgen die zwei Expeed-Bildprozessoren. Für Präzision beim schnellen Fokussieren bietet die Z 6II einen Augen- und Gesichts-AF für Mensch und Tier. Gefilmt wird in professioneller 4K-Qualität.







25

Fotoprojekte

Mit diesen Tipps haben Sie nicht nur jede Menge Spaß, sondern entwickeln sich auch fotografisch weiter.

Ein Fotoprojekt ist die ideale Möglichkeit, um den Umgang mit der Kamera zu perfektionieren und gleichzeitig an der eigenen Aufnahmetechnik zu feilen. Nach Abschluss des Projekts lassen sich die Bilder dann in einem Buch zusammenfassen, an die Wand hängen oder als Onlinegalerie präsentieren.

Das Setzen eines bestimmten Ziels und die Vorgabe von Rahmenbedingungen fördern die Kreativität und helfen Ihnen, sich fotografisch weiterzuentwickeln. Rasch entdecken Sie Motive und Möglichkeiten, die Sie zuvor nicht gesehen hatten.

Um Ihnen den Einstieg in die Welt der Fotoprojekte zu erleichtern, haben wir diese Kollektion für Sie zusammengestellt. Sie enthält schnell umsetzbare Projekte fürs Wochenende ebenso wie offene Konzepte, die sich unbegrenzt fortsetzen lassen. Unser Tipp: Arbeiten Sie an mehreren Projekten gleichzeitig, so holen Sie aus jeder Situation das Maximum heraus und bleiben motiviert.

Vor allem aber sollen unsere Projekte ein Anreiz für Sie sein, eigene Ideen weiterzuentwickeln und neue Konzepte zu kreieren.



Projekt 1

Bilder mit Wortwitz

Gebräuchliche Redewendungen oder auch Wortschöpfungen wie Geschmacksexplosion eignen sich hervorragend als Anreiz für ein kreatives Fotoprojekt. Halten Sie den Aufwand möglichst gering, das fördert die Kreativität zusätzlich und schult Ihr Auge für neue Möglichkeiten. Alternativ zu Redewendungen lassen sich auch Songtexte sowie Film- und Buchtitel umsetzen.



FOTO: TIM GAINY / ALAMY



FOTO: BEN BRAIN

Projekt 2

Abstrakte Kunst

Halten Sie die Augen offen für spannende Details.

Dieses Projekt schult Ihren Blick für Details, Rahmen und Bildaufbau. Statt in einer Aufnahme die ganze Szene einzufangen, isolieren Sie ein einzelnes Element als eigenständiges Bild. Der Kreativität sind hier keine Grenzen gesetzt, es können Linien, Muster, Schatten oder Formen sein. Integrieren Sie diesen Ansatz in Ihre Alltagsfotografie und nehmen Sie nach einem „normalen“ Bild immer noch ein abstraktes auf. Lösen Sie sich dabei von dem Gedanken, in der Aufnahme einen Bezug zur Situation herstellen zu müssen. Je stärker der Betrachter rätselt, desto interessanter das Bild.

Projekt 3

Minimalistische Landschaften

Nutzen Sie den Raum und geben Sie Ihren Landschaftsfotos Platz zum Atmen.

Auf den ersten Blick wirkt minimalistische Fotografie häufig simpel. Eine Szene mit wenigen Elementen überzeugend wiederzugeben ist allerdings schwieriger, als es aussieht. Manche Landschaften eignen sich für den minimalistischen Ansatz besser als andere. Küstenlinien und Schneefelder, wie das Bild unten, bieten von Natur aus sehr reduzierte Szenerien. Tatsächlich lassen sich aber auch detailreiche Landschaften mit wiederkehrenden Strukturen hervorragend umsetzen. Verwenden Sie ein Weitwinkelobjektiv und wählen Sie den Rahmen so, dass der

Himmel oder der schlichte Vordergrund einen Großteil des Bildes einnimmt. Ein ND-Filter unterstützt den minimalistischen Look zusätzlich. Er ermöglicht lange Verschlusszeiten, verwischt bewegte Elemente wie vorbeiziehende Wolken sowie die Brandung am Meer und hebt statische Objekte stärker hervor.

Auch Schwarz-Weiß verstärkt den Effekt. Fotografieren Sie in RAW und stellen Sie die Kamera auf Schwarz-Weiß. Dadurch wird die Bildvorschau in Monochrom dargestellt, das Original bleibt jedoch in Farbe, sodass Sie das Bild später am Computer umwandeln können.

Das Licht blocken

Neutraldichte-Filter (ND-Filter) ermöglichen viel längere Verschlusszeiten – perfekt für Objekte mit Bewegungsunschärfe und samtig weiches, fließendes Wasser. Mit einem sehr starken ND-Filter können Sie selbst bei hellem Tageslicht minutenlang belichten. Es empfiehlt sich, den Sucher zu blockieren, um das Eintreten von Streulicht zu vermeiden.



FOTO: BEN BRAIN



Projekt 4

Glühende Lichtspuren

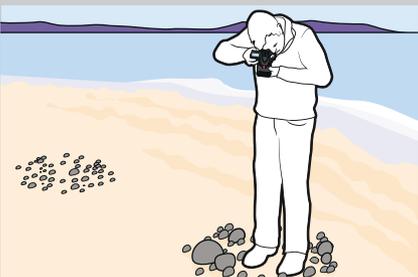
Für die klassischen Funkenkreise stecken Sie feine Stahlwolle in einen Schneebesen aus Metall, den Sie an einer Kette befestigen. Entzünden Sie die Wolle und schleudern Sie den Schneebesen vorsichtig. Fotografieren Sie mit langer Verschlusszeit.



Projekt 5

Ein kompletter Tag in 24 Einzelbildern

Für dieses Projekt müssen Sie nicht Tag und Nacht durchfotografieren, es geht vielmehr darum, auf 24 Bildern jede Stunde des Tages festzuhalten. Verteilen Sie die Aufnahmen zur stressfreien Umsetzung über einige Wochen oder Monate.



Projekt 6

Der Boden unter meinen Füßen

Richten Sie die Kamera nach unten und fotografieren Sie täglich zu einer bestimmten Uhrzeit Ihre Füße und den Untergrund. Teilen Sie die Bilder unter dem Hashtag #fwisfeed, damit sie im Instagram-Kanal „From Where I Stand“ gezeigt werden.

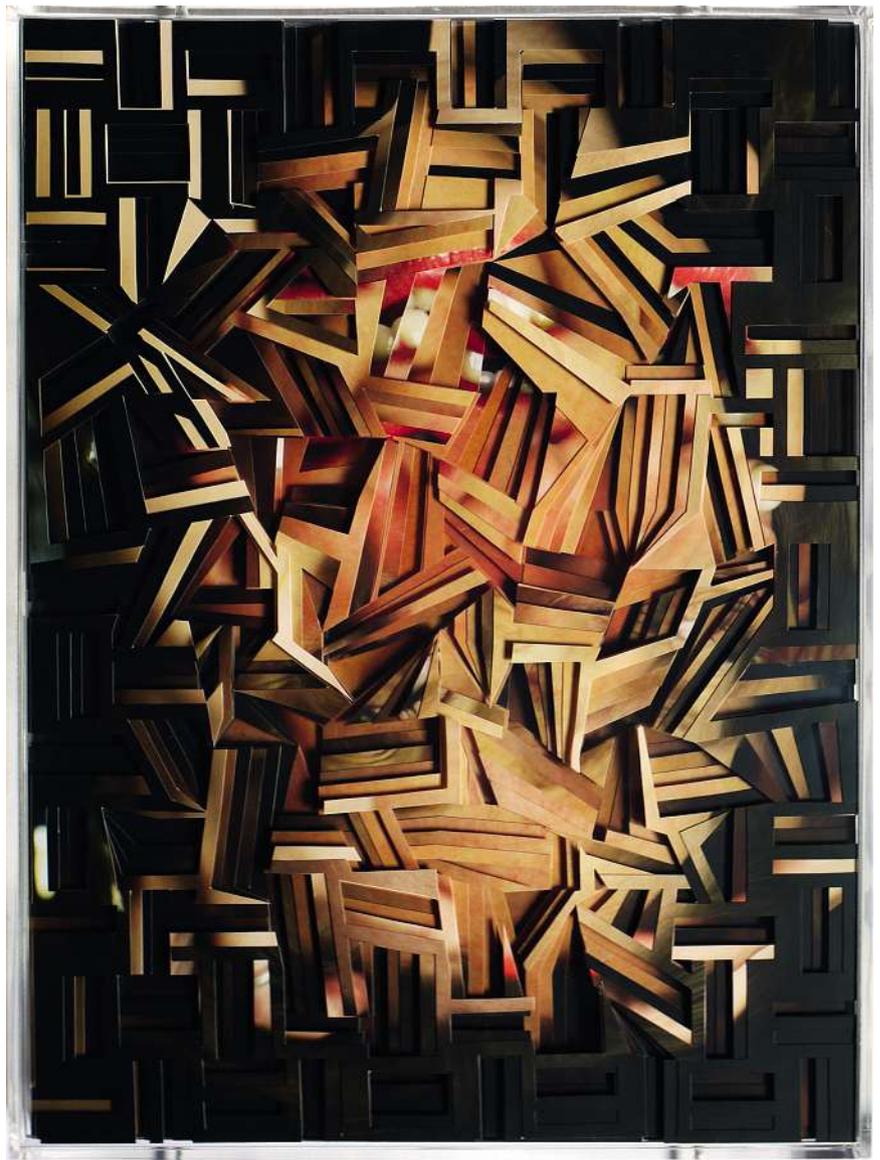


FOTO: LUCAS SIMÕES

Projekt 7

Photoshop ganz ohne Computer

Nehmen Sie die Bildbearbeitung selbst in die Hand.

Verabschieden Sie sich von der gewohnten digitalen Arbeitsweise und nehmen Sie stattdessen ein ausgedrucktes Foto als Basis für ein neues Projekt. Sie können das Bild bemalen, einen Bereich herausbrennen oder es zerknittern. Scannen Sie das Bild und bewegen Sie es währenddessen. Stellen oder legen Sie etwas darauf und fotografieren Sie es noch mal ab. Reißen Sie es auseinander und setzen Sie es anders wieder zusammen.

Lassen Sie sich bei Ihren Ideen von Lucas Simões inspirieren: Er macht von einer Person zehn Aufnahmen und schneidet diese

in markant geformte Stücke, die er dann übereinanderlegt und zu einem beeindruckenden verdrehten Ergebnisbild kombiniert. „Vor dem Schneiden und Übereinanderlegen habe ich keine klare Vorstellung des Ergebnisbilds“, erklärt Lucas. „Das Fotografieren und das Arrangieren der Einzelstücke sind zwei eigenständige Prozesse, sodass sich das Ergebnis aus beiden Vorgängen zusammensetzt. Es ist überraschend, wie viel von einer Person man so aufs Foto bekommt. Poetisch betrachtet, möchte ich mit meinen Bildern die Komplexität einer Person darstellen.“



FOTO: JOE DYER

Projekt 8

Perfekte Wassertropfen

Dieses Fotoprojekt wird durch das richtige Zubehör deutlich erleichtert.

Die Vorgehensweise beim Fotografieren von Wassertropfen ist nicht sonderlich schwierig, trotzdem dauert es sehr lange, bis man sie beherrscht. Glücklicherweise entschädigen die wunderschönen Ergebnisse vollauf für die Zeit und Mühe.

Für ein Bild wie das oben ordnen Sie zwei Wasserbehälter übereinander an. Im oberen sollte sich ein kleines Loch befinden, durch das die Flüssigkeit langsam in den unteren tropft. Zur Ausleuchtung empfehlen sich ein

oder zwei Systemblitze, die im M-Modus auf niedrigste Leistung gestellt werden (z.B. 1/128). Verwenden Sie für eine große Schärfentiefe eine kleine Blende wie $f/2,8$. Zum Scharfstellen empfiehlt sich folgender Trick: Halten Sie einen Bleistift in die Eintauchstelle und fokussieren Sie ihn manuell.

Bringen Sie Farbe ins Spiel, um die Bilder noch interessanter zu machen. Das gelingt mit farbigen Flüssigkeiten, koloriertem Hintergrund oder Farbfiltern fürs Blitzlicht.



Projekt 9

Blumen im Eis

Schaffen Sie Kunst
in Ihrer Küche.

Lassen Sie zunächst eine dünne Schicht Wasser in einer Auflaufform gefrieren. Legen Sie eine Blume mit der Blüte nach unten aufs Eis, füllen Sie Wasser nach und stellen Sie das Ganze noch mal ins Gefrierfach. Legen Sie den Eisblock in eine weiße Schüssel und fotografieren Sie mit entfesseltem Blitz. Antauen und wieder gefrieren lassen führt zu interessanteren Ergebnissen.

FOTO: MARCUS HAWKINS



FOTO: ED GODDEN

Projekt 10

Machen Sie den Tag zur Nacht ...

Mit diesem Projekt verpassen Sie Ihren Tageslicht-Porträts einen Extra-Kick. Blitzen Sie das Model an und schließen Sie die Blende, bis der Hintergrund dunkel wirkt. Verschieben Sie den Weißabgleich für den gewünschten Nachtlook am Computer ins Bläuliche.



FOTO: ERIC NATHAN / ALAMY

Projekt 11

... und die Nacht zum Tag

Überbelichten Sie eine nächtliche Landschaftsaufnahme, so dass sie wie ein Tageslicht-Foto wirkt. Vermeiden Sie Gegenden mit künstlichen Lichtquellen, denn diese würden extrem überbelichten und die Gesamtkomposition des Bildes zerstören.



FOTO: BEN BRAIN

Projekt 12

Kreatives Bokeh

Ändern Sie die Form der Lichter im Hintergrund.

Lichter außerhalb des Schärfereichs erscheinen üblicherweise rund. Es gibt jedoch eine Möglichkeit, sie wie Sterne oder jede andere Form wirken zu lassen. Basteln Sie dazu aus schwarzem Karton einen Objektivdeckel, in den Sie ein 15 bis 20 Millimeter großes Loch in der gewünschten Form schneiden. Achten Sie darauf, dass das Loch mittig und möglichst nah am Objektiv sitzt. Fotografieren Sie für einen optimalen Effekt mit Offenblende wie $f/2,8$.



Projekt 13

Hundesicht

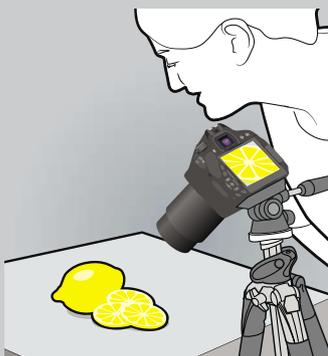
Fotografieren Sie einmal aus der Perspektive Ihres Hundes. Wählen Sie den Rahmen so, dass der Kopf des Tiers noch zu sehen ist.



Projekt 14

Küchendetails

Greifen Sie zu Besteck, einer Schreibtischlampe und einem Blatt Papier. Machen Sie kreative Fotos von Formen und Schatten.



Projekt 15

Einzelfarben

Wählen Sie eine Farbe aus und machen Sie Aufnahmen von Elementen mit nur dieser Farbe.

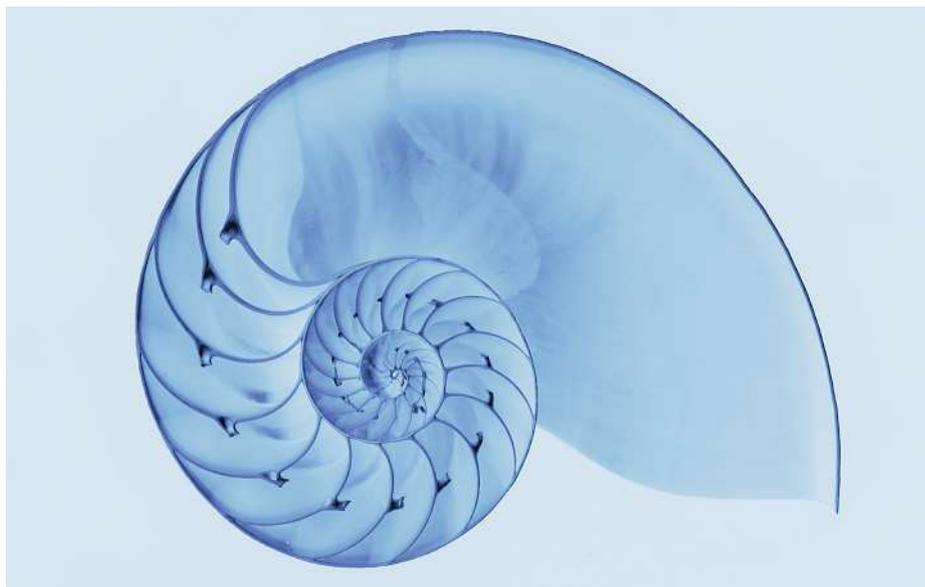


FOTO: BEN BRAIN

Projekt 16

Sensationelle Scans

Erzeugen Sie hochauflösende Digitalbilder ohne Kamera.

Möchten Sie detaillierte Aufnahmen kleiner Objekte machen, so eignet sich ein Fotoscanner als kreative Alternative zur Kamera. Das einschränkende Element ist dabei die Schärfentiefe. Üblicherweise handelt es sich bei den Geräten um

Flachbettscanner, die lediglich flache Objekte einfangen können. Wischen Sie vor der Aufnahme mit einem Tuch über die Glasoberfläche, um Staubreste zu entfernen, und decken Sie das Motiv mit einem Karton ab.

Projekt 17

Textur-Galerie

Erstellen Sie eine Bibliothek von Texturen & Mustern.

Das Ergänzen eines Fotos mit Textur kann die Bildwirkung erheblich verbessern: Papierstruktur für den klassischen Print-Look oder Rost und Kratzer für scheinbar historische Stadtaufnahmen. Per Photoshop lassen sich die Strukturen leicht ins Bild integrieren: Legen Sie das Bild mit der Struktur auf eine Ebene über dem Originalbild und variieren Sie dann Deckkraft und Ebeneneinstellung. Halten Sie unterwegs immer die Augen nach neuen Strukturen offen: Steine, Farben, Metalle und Holz eignen sich ideal als Ergänzung für Ihre Bilder.

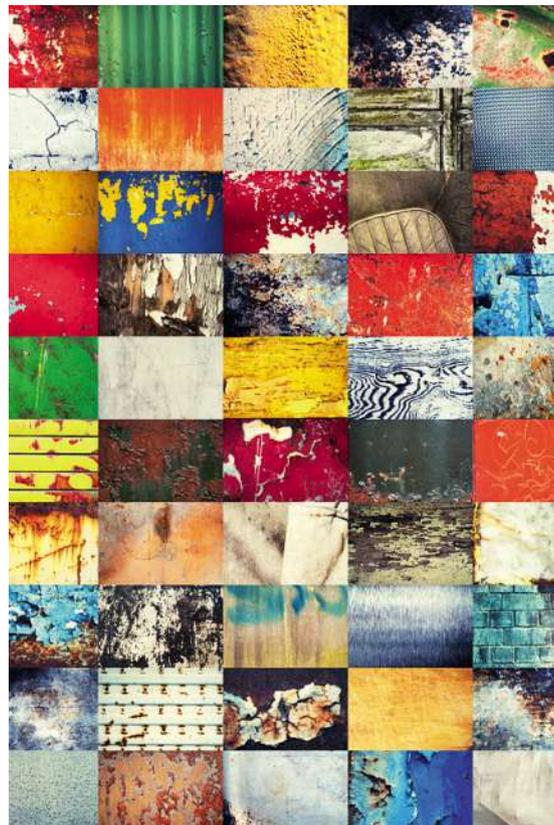


FOTO: BEN BRAIN



Projekt 18

Blitz mit langer Belichtungszeit

Erzeugen Sie Bilder, die scharfe Elemente und Bewegungsunschärfe kombinieren.

Aktivieren Sie die Langzeitsynchronisation Ihres Blitzes, können Sie Langzeitbelichtungen mit Bewegungsunschärfe aufnehmen, bei denen das Hauptmotiv dank des Blitzes dennoch scharf abgebildet wird. Wie Alfredo Sanchez' Bild zeigt, lassen sich so Eleganz, Dynamik und Schönheit in einer Aufnahme kombinieren. „Ich habe fünf Dauerlichter und einen Blitz sowie eine Verschlusszeit von mehreren Sekunden verwendet“, erklärt Alfredo. „Das Bild mag nach einer Kombination mehrerer Aufnahmen aus-

sehen, entstand aber kameraintern mit nur einem Schuss.“ Er brachte Flügeltore an den Dauerlichtern an und konnte so die Ausleuchtung auf das Kleid begrenzen. Das Gesicht aber wurde von einer kleinen Softbox mit Gitter angeblitzt und blieb dadurch scharf. „Das Model begann während der Aufnahme zu tanzen, zudem habe ich zur Verstärkung des Effekts die Kamera bewegt. Kurz vor der Auslösung des Blitzes auf den zweiten Vorhang gab ich ein Kommando, eine Pose einzunehmen, und so entstand dieses Bild.“

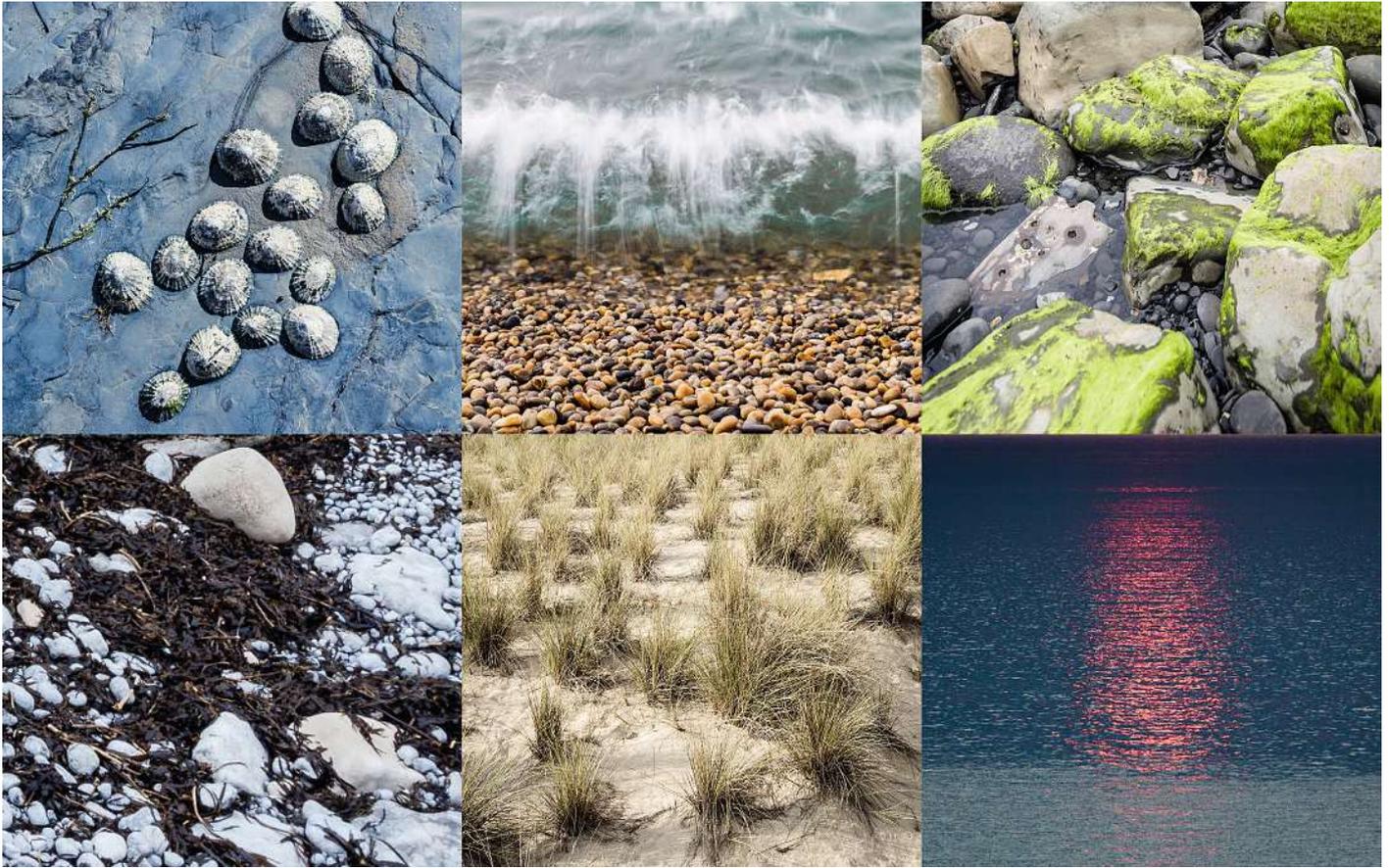


FOTO: MARCUS HAWKINS

Projekt 19

Landschaft im Fragment

Kombinieren Sie mehrere Details einer Szenerie zu einem Gesamtbild.

Wenn Sie das nächste Mal eine tolle Landschaft fotografieren, verzichten Sie darauf, die gesamte Szenerie in einem Bild einzufangen. Fotografieren Sie stattdessen eine Reihe von Details, Texturen oder kleinen Kompositionen. Diese Einzelaufnahmen können Sie später zu einem Gesamtbild zusammenfügen, das deutlich mehr Eindrücke von der Location vermittelt als ein gewöhnliches Landschaftsbild.

Quadratische Zuschnitte passen zu dieser Technik besser als 3:2- oder 4:3-Formate, al-

lerdings empfiehlt es sich, die Einzelbilder erst am Computer zuzuschneiden. Fotografieren Sie in RAW. So können Sie die Farbgebung und die Helligkeit der Einzelaufnahmen einander verlustfrei anpassen und die Verbindung zwischen den Bildern weiter verstärken. In manche Live-View-Displays lässt sich auch ein quadratischer Rahmen einblenden, der Sie bei der Komposition Ihrer Bilder im RAW-Format unterstützt, während die Bilder auf der Speicherkarte im normalen 3:2- oder 4:3-Format abgelegt werden.

Projekt 20

Zehn Bilder am Zehnten



Dieses Projekt setzt einen festen Foto-termin in Ihren Kalender. Die Idee besteht darin, an jedem Zehnten des Monats zehn Bilder aufzu-

nehmen. Die Motive dürfen dabei so vielfältig und kreativ sein, wie Sie möchten. Lassen Sie der Kreativität freien Lauf. Hauptsache, Sie verpassen Ihren Termin nicht.

FOTO: MARCUS HAWKINS

Projekt 21

Zeitraffer

Der Verlauf der Zeit lässt sich in einem Einzelbild schwer illustrieren. Machen Sie lieber eine Bilderreihe. Um einen einheitlichen Look zu erhalten, sollten Sie im M-Modus und mit Stativ fotografieren, zudem sollten sich die Lichtverhältnisse nicht verändern. Beliebte Motive sind etwa Sternspuren oder wie hier ein Nahrungsmittel, das Bissen für Bissen verschwindet.

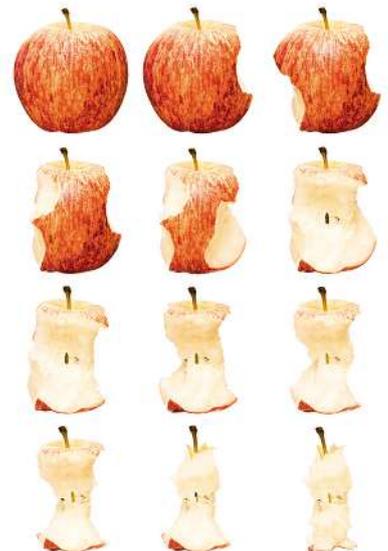
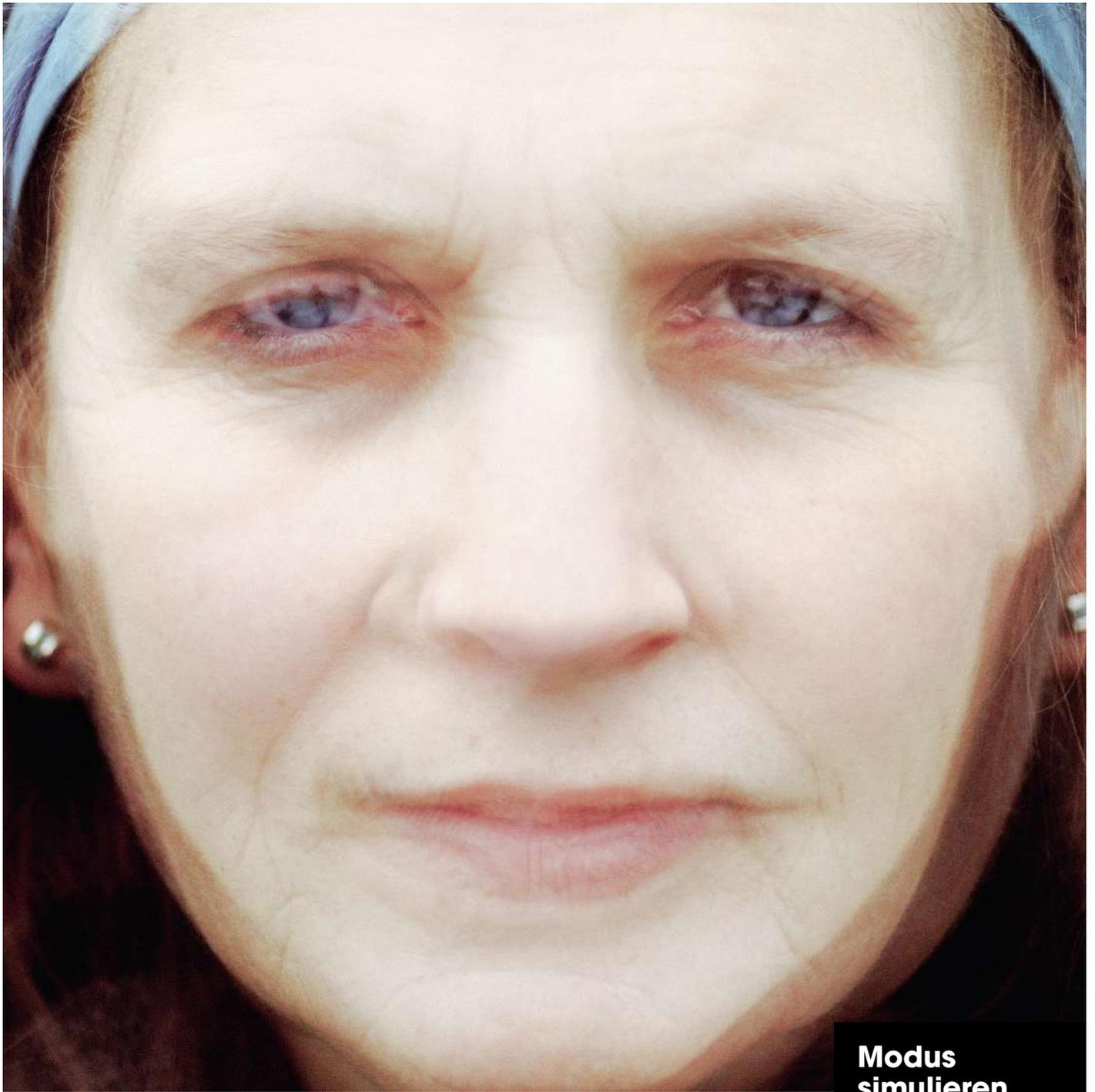


FOTO: YAY MEDIA AS / ALAMY



Projekt 22

Multi-Porträts

Kombinieren Sie mehrere Porträts zu einem.

Porträts, bei denen das Gesicht oder die Silhouette einer Person per Doppelbelichtung mit Ästen oder mit Blättern kombiniert wird, sind nach wie vor sehr beliebt. Wir haben diese Idee etwas verändert: Nutzen Sie die Mehrfachbelichtungsfunktion, um eine Reihe von Porträts unterschiedlicher

Menschen zu fotografieren und in einem Bild zu vereinen. Gerade bei Mitgliedern einer Familie sind die so erkennbaren leichten Unterschiede und Gemeinsamkeiten sofort ein ganz großes Gesprächsthema!

Der Trick besteht darin, die Augen auf den Bildern perfekt übereinanderzulegen. Das lässt

sich über einen bestimmten AF-Punkt im Sucher bewerkstelligen, einfacher geht es jedoch mithilfe der Gitterstruktur im Live-View-Modus. (Manche Kameras bieten dieses Feature auch im Sucher.) Einige Mehrfachbelichtungs-Modi zeigen ein Geisterbild der vorangegangenen Aufnahmen, die man per-

Modus simulieren

Mehrfachbelichtungs-Modi verbreiten sich immer stärker. Sollte Ihre Kamera keinen besitzen, fotografieren Sie einzelne Bilder im M-Modus und kombinieren Sie diese in Photoshop. Legen Sie dazu jedes Bild auf eine eigene Ebene und reduzieren Sie die Deckkraft der einzelnen Ebenen.

fekt als Orientierung für die nächste Aufnahme nutzen kann.

IR-Filter

Möchten Sie die Infrarot-Fotografie ausprobieren, ohne sich in Unkosten zu stürzen? Dann kaufen Sie sich doch zuerst mal einen IR-Objektivfilter! Dafür sollte Ihre Kamera jedoch in der Lage sein, Infrarotlicht aufzunehmen. Das testen Sie ganz einfach, indem Sie mit einer Fernseh-Fernbedienung direkt aufs Objektiv leuchten. Im Live-View sollte nun das rote Licht zu sehen sein.



Projekt 23

Infrarot-Fotografie

Fangen Sie die Welt in unsichtbarem Licht ein.

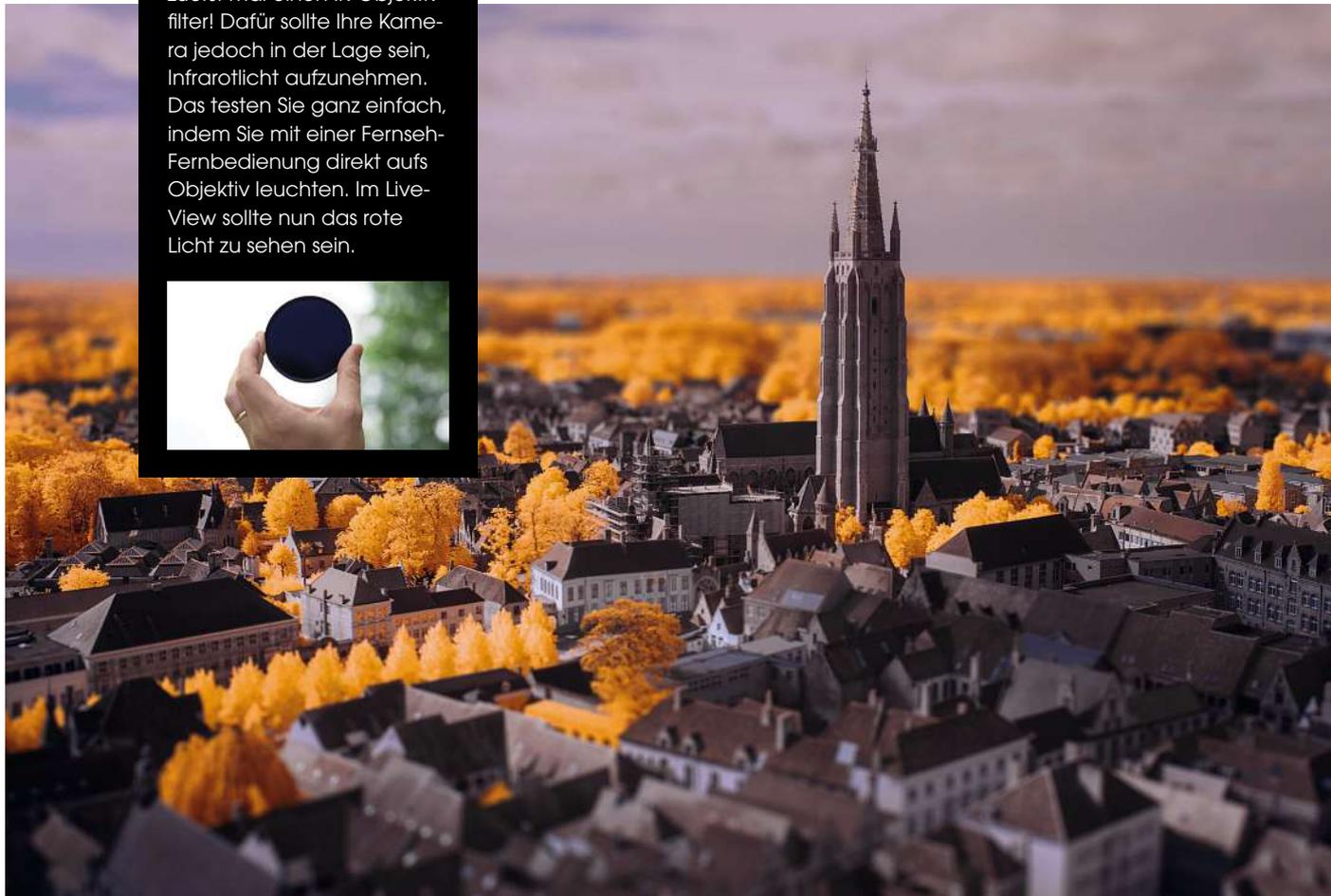


FOTO: EDWARD NOBLE

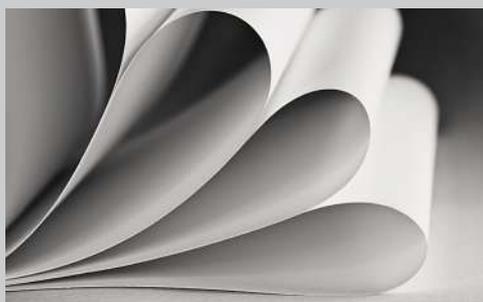


FOTO: CLAIRE GILLO

Projekt 24

Ein leeres Blatt Papier

Eines unserer Lieblingsprojekte für zu Hause. Die Vorgabe ist einfach: Machen Sie fünf Bilder mit einem leeren Blatt Papier. Es darf nicht zerschnitten werden, ansonsten gibt es keine weiteren Vorgaben. Eine größere Herausforderung, als Sie wahrscheinlich denken.

Um Infrarot-Fotos (IR-Fotos) mit einer Digitalkamera aufzunehmen, benötigen Sie entweder einen IR-Filter fürs Objektiv (was eine lange Verschlusszeit nötig macht) oder eine für IR konzipierte Spezialkamera. Doch es gibt eine Alternative: die „Full Spectrum“-Fotografie. Für Edd Nobles Aufnahme von Brügge wurde seine Sony Alpha 7 entsprechend modifiziert, um den gewünschten Infrarot-Effekt zu erzielen.

Bei dieser Methode werden der Tiefpass-Filter sowie der IR-Filter vor dem Kamerasensor entfernt und durch Glas ersetzt. Dadurch fängt die Kamera sichtbares Licht, UV- und IR-Licht ein. Welches Lichtspektrum das Bild zeigen soll, lässt sich über einen entsprechenden Objektivfilter steuern. „Ich

wählte die ‚Full Spectrum‘-Methode, da Sucher und Display mir stets anzeigen, welche Wellenlänge ich gerade fotografiere“, erklärt Edd. „Durch das Anbringen eines Objektivfilters lässt sich die Kamera im Gegensatz zu einer echten IR-Kamera zudem ganz normal weiterverwenden. Der einzige Nachteil sind die Kosten für die Filter, die je nach Objektivsammlung ganz schön ins Geld gehen können.“ Für diese Aufnahme verwendete Edd einen Heliopan-590-nm-Rotfilter. „Das Schwierigste an Aufnahmen mit diesem Filter ist die Bildbearbeitung“, sagt er. „Man kann die Farben auf viele Arten verändern. Ich entschied mich für einen Falschfarben-Look, bei dem der rote und der blaue Kanal getauscht werden.“

Projekt 25

Die Zeit in Streifen

Erstellen Sie eine schöpferische Variante von Time-Lapse-Fotos.

Eine schöne Methode, den Lauf der Zeit festzuhalten, sind Bilder mit Zeitstreifen. Dazu müssen Sie zunächst eine Bilderreihe vom Stativ aufnehmen, üblicherweise den Übergang vom Tag zur Nacht. Anschließend werden diese Bilder als einzelne Scheiben oder Streifen zu einem Bild zu-

sammengefügt; einige Fotografen bevorzugen auch unsichtbare Übergänge oder eine Kachelstruktur.

Die Anzahl der Bilder hängt zum einen davon ab, wie subtil oder offensichtlich Sie die Übergänge zeigen möchten, zum anderen vom Motiv. Die Darstellung der Dämmerung

beispielsweise würde weniger Aufnahmen notwendig machen als das Aufgehen des Mondes. Die Vorgehensweise ist unabhängig vom Motiv stets dieselbe: Legen Sie die Bilder auf einzelne Photoshop-Ebenen und löschen Sie einen Teil jedes Bildes, um die darunterliegende Ebene freizulegen.



FOTO: TOM WELSH

Fast monochrom

Einfach gestaltet, mit nur einer Farbe, die den Betrachter geradezu anleuchtet: Das ist das Grundrezept für dieses aufmerksamkeitsstarke Foto. Was macht das Bild noch aus?

Der richtige Hintergrund

Bei einem solchen Foto muss alles zusammenpassen: Entscheiden Sie sich bewusst für einen Hintergrund mit Kontrast, zum Beispiel für eine Komplementärfarbe zum Hauptmotiv. Oder eben Ton in Ton wie hier. Kaufen Sie am besten im Bastelbedarf gleich ein ganzes Tonkarton-Set mit verschiedenen Farben.



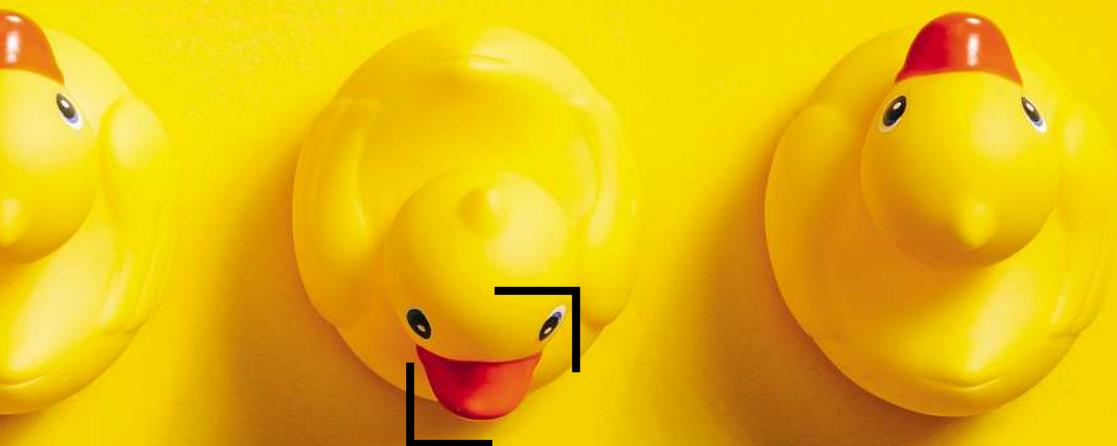
Licht & Schatten

Die Schatten hinter den Gummientchen lassen das Foto plastischer wirken – sie helfen dem Gehirn gewissermaßen, die dreidimensionale Form zu entschlüsseln.



Sicher fokussieren

Was hier scharf sein muss, ist klar. Am einfachsten machen Sie es sich, wenn Sie die Blende ausreichend geschlossen wählen (große Blendenzahl), sodass die Ente vom Scheitel bis zur Sohle scharf abgebildet wird. Am besten gelingt die Top-down-Aufnahme mit einem Stativ mit umkehrbarer Mittelsäule. Passen Sie nur auf, dass Sie nicht selbst Schatten ins Bild werfen.



Spannung erzeugen

Wenn ein Element aus der Reihe tanzt, dann bringt das Unruhe ins Bild – bewusst eingesetzt ist das aber nichts Negatives, sondern im Gegenteil: Diese Spannung tut dem Bild gut. Wählen Sie für ein „störendes“ Element nicht die Mitte, sondern brechen Sie so auch die Symmetrie solcher Fotos auf.

Fotografieren mit Filtern

Zu viel Licht ist in der Fotografie ebenso problematisch wie zu wenig. Mit Filtervorsätzen dimmen Sie die Intensität auf das richtige Maß.

„Ich hab doch Photoshop!“, entgegnet so mancher Hobbyfotograf auf die Frage, ob er auch mal mit Objektivfiltern fotografiert. Allerdings dient das runde oder eckige Zubehör nicht nur dazu, etwa Fehlbelichtungen auszugleichen oder Farben satter zu machen. Manche kreativen Fotoeffekte wie weich fließende Wasserfälle sind oft erst möglich, wenn die Lichtintensität gedimmt wird und störende Reflexionen gefiltert werden. Wir erklären hier, wieso vor allem Grau- und Polfilter in der Fototasche jedes Landschaftsfotografen stecken sollten.

Welche Filtervorsätze gibt es?

Filtervorsätze für die Kamera dienen den verschiedensten Zwecken. UV-Filter beispielsweise schützen ein Objektiv vor Stößen und Kratzern, Nahlinsen vergrößern das Motiv und ermöglichen beeindruckende Detailaufnahmen ganz ohne teures Makro-Objektiv. Profifotografen verwenden vor allem Filtervorsätze, welche die Lichtqualität und -quantität beeinflussen: Ein Polfilter schluckt unerwünschte Reflexionen an Glas- oder Wasseroberflächen, Grau-(ND-)Filter dimmen zu helles Licht und machen Langzeitbelichtungen auch am Tag möglich. Nur noch selten werden Farbfilter verwendet, zu analogen Zeiten waren sie noch unverzichtbar für die Schwarz-Weiß-Fotografie. Zu den Exoten zählen auch Infrarotfilter, die nur die ent-

Ohne Polfilter



Mit Polfilter



Perfekte Kombi: Wird der ND-Filter (oben) mit einem Polfilter kombiniert (unten), verschwinden auch störende Reflexionen, das Bild gewinnt an Tiefe.

Romantik pur: Verlängert ein Graufilter die Belichtungszeit, gleitet Wasser wie ein watterweicher Nebelschleier über Felsen und Steine.

FOTO: ARTMANDAVE (ISTOCKPHOTO.COM), TEXT: MARGIT HOFGÄRTNER

Know-how: Rechteckfilter

Profis setzen auf das flexible, aber teure Aufstecksystem.

Filter gibt es in verschiedenen Größen und Systemen. Neben den günstigeren runden Aufsätzen, die direkt ins Objektivgewinde geschraubt werden, gibt es voluminösere Rechteckfilter, die gerade als Grauverlaufsfilter ihre Stärken ausspielen. Hier das Beispiel eines Profisystems, bei dem die Filter schnell ausgewechselt werden können.

1 Adapter

Den Adapter, an den der Filterhalter angebracht wird, dreht man direkt ins Objektivgewinde. Diese Ringe gibt es für unterschiedliche Objektive und damit in mehreren Größen. Natürlich auch für Weitwinkelobjektive.

2 Filterhalter

Der Filterhalter wird auf den Adapter angebracht. Er bie-

tet mehrere Einschübe, um unterschiedliche Filter kombinieren zu können. Der Filterhalter lässt sich drehen, was beispielsweise bei Verlaufs- und Polfiltern wichtig ist.

3 Rechteckfilter

Eine Halterung bietet Platz für mehrere Filtergläser – ideal, um mehrere Graufilter miteinander zu kombinieren. Solange die Abmessungen stimmen, passen auch Filter anderer Hersteller in die Halterung.

4 Polfilter

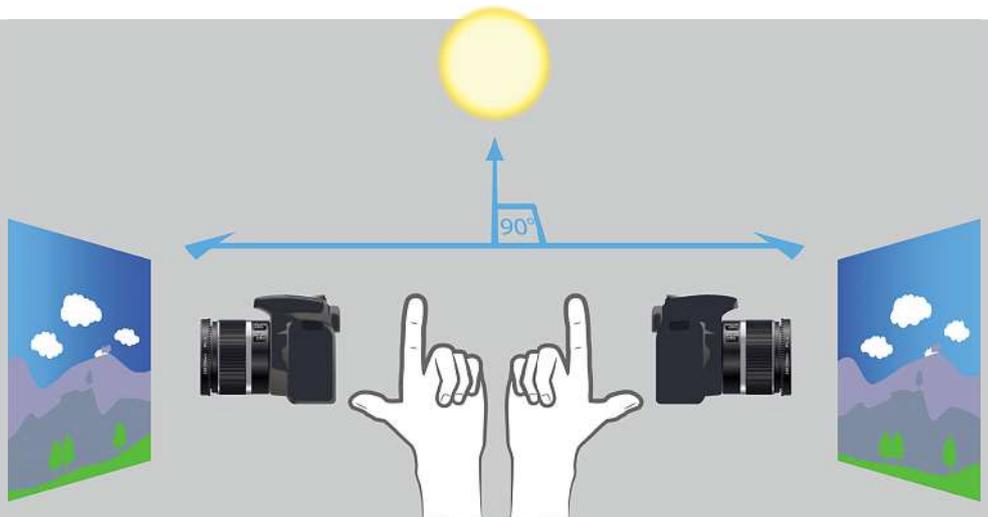
Es gibt rechteckige Polfilter, die direkt in die Halterung geschoben werden. In Kombination mit Verlaufsfiltern ist es jedoch besser, wenn der Polfilter mit einem separaten Adapter am System befestigt wird, um beide unabhängig drehen zu können.



Polfilter: Der richtige Dreh

Dieses Licht, Reflexionen an Glas und Wasser, matte Farben: Solche fotografischen Probleme lassen sich ganz einfach mit einem Polfilter lösen. Auf das Objektiv geschraubt, filtert dieser Streulicht, das aus polarisierter Strahlung besteht.

Beim Kauf eines Polfilters sollten Sie neben der Gewindegröße auch auf eine zirkuläre Ausführung achten. Das bedeutet, dass er nicht einfach polarisiertes Licht schluckt, sondern die Schwingungsrichtung umwandelt. Lineare Polfilter sind inzwischen fast komplett vom Markt verschwunden, da sie mit den meisten Autofokus-Systemen nicht kompatibel sind. Fotografieren mit Polfiltern erfordert ein gutes Auge und etwas Übung. Wird der Filter zu stark eingesetzt, kann das Motiv unnatürlich wirken.



1 Selektiv

Polarisationsfilter sollten Sie gezielt einsetzen und nicht immer aufgeschraubt lassen. Überlegen Sie sich gut, ob eine Filterung das Motiv verbessern würde oder nicht.

2 Daumenregel

Polfilter arbeiten 90 Grad zur Sonne am effektivsten. So erkennen Sie den rechten Winkel: Richten Sie den Zeigefinger auf die Sonne und strecken Sie den Daumen senkrecht ab.

3 Filter drehen

Haben Sie den richtigen Bildausschnitt im Visier? Dann drehen Sie langsam am Polfilter. Sobald die Spiegelungen verschwinden, befindet sich der Filter in der richtigen Stellung.

4 Weitwinkel

Bei Weitwinkeln kann sich ein Polfilter auch negativ auswirken und den Himmel fleckiger machen. Das lässt sich durch einen Beschnitt oder eine Bildbearbeitung ausgleichen.

Know-how: Alles über Verlaufsfilter

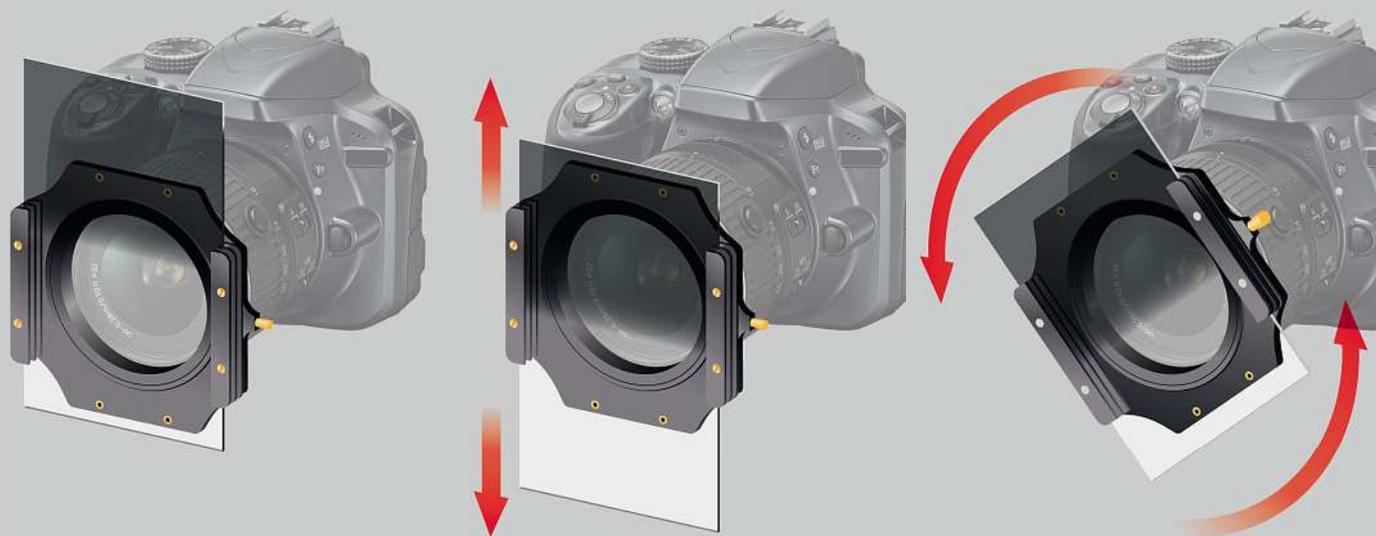
Für Landschaftsfotografen ist ein Verlaufsfilter unverzichtbar: Nur damit lassen sich die extremen Helligkeitsunterschiede von Himmel und Erde in einem einzigen Bild professionell angleichen.

Wie der Name vermuten lässt, besteht der Verlaufsfilter aus einem Graufilter, der zu einer Seite hin volltransparent ausläuft. Klassischerweise wird er zum Fotografieren von Landschaften eingesetzt, deren Himmel sehr viel heller ist als die Landschaft darunter. Ohne Verlaufsfilter müsste man sich entscheiden: für

einen Himmel mit Wolkenstruktur, aber zu dunklem Vordergrund, oder für eine gut belichtete Landschaft, aber überstrahlten Himmel. Verlaufsfilter gibt es in eckiger und runder Ausführung. Letztere sind in der Handhabung unpraktisch, vor allem bei Aufnahmen, deren Horizontlinie nicht genau in der Mitte liegt.



Mit Verlaufsfilter



1 Richtige Stärke wählen

Wie Graufilter gibt es auch Verlaufsfilter in unterschiedlichen Stärken. Je dunkler sie getönt sind, desto mehr Licht schlucken sie. Auch die Art des Verlaufs unterscheidet sich: Bei einem deutlichen Horizont empfiehlt sich ein harter Verlauf, bei allen anderen ein weicher, sonst werden etwa Türme oder Bäume, die in den Himmel ragen, zu dunkel abgebildet.

2 Ausschnitt einstellen

Als Erstes sollten Sie die Kamera auf ein Stativ stellen und den Bildausschnitt wählen. Dann schieben Sie den eckigen Verlaufsfilter so weit in die Halterung, bis er genau den Himmel abdunkelt. Bei der Beurteilung hilft der Live-View-Modus. Sie besitzen einen runden Verlaufsfilter? Dann müssen Sie den Horizont zwangsläufig in der Mitte positionieren.

3 Verlauf drehen

Wenn die Horizontlinie zu einer Seite abfällt, drehen Sie den Verlaufsfilter so, dass der dunkle Teil nur den Himmel abdeckt. Falls Sie auch einen Polfilter aufgesetzt haben, sollten Sie zunächst den Verlaufsfilter richtig positionieren und dann den Polfilter einstellen. Sonst könnten Sie versehentlich den Polfilter mitdrehen und dadurch die Wirkung verfälschen.

sprechende Wellenlänge durchlassen, und Effektfilter, die beispielsweise tolle leuchtende Sternchen ins Bild zaubern.

Welche Filter lohnen sich?

Wer sich für Landschaftsfotografie interessiert, sollte vor allem in einen Polfilter und gute Graufilter in unterschiedlichen Stärken investieren. Nur mit einem solchen Equipment sind etwa die wunderschönen, weich gezeichneten Aufnahmen von Wasserfällen möglich. Der Polfilter entfernt die Reflexionen des Wassers und den Glanz auf nassen Steinen, der Graufilter schluckt das meist zu helle Tageslicht und verlängert die Belichtungszeit, bis das fließen-

de Wasser unscharf dargestellt wird. Beides lässt sich nicht mit digitaler Bildbearbeitung simulieren oder nur unter hohem Aufwand.

Sind Verlaufsfilter unverzichtbar?

Profifotografen nutzen Verlaufsfilter, um die teils extremen Helligkeitsunterschiede in Landschaften schon bei der Aufnahme auszugleichen. Meist wird mit dem Filtervorsatz ein heller Himmel abgedunkelt, wodurch feine Wolkenstrukturen und das Farbenspiel eines Sonnenuntergangs deutlicher hervortreten. Dieser Filter ist zwar praktisch, aber bei statischen Motiven nicht unbedingt nötig: Das Problem mit den unterschiedlichen Hellig-

keitswerten bekommen Sie auch durch zwei separate Aufnahmen gut in den Griff: Die erste wird auf den Himmel abgestimmt, die zweite auf den Untergrund, und beide werden anschließend über Ebenen in Photoshop kombiniert. Diese Methode verspricht auch bei einer sehr unruhigen Horizontlinie deutlich bessere Ergebnisse.

Wie fotografiere ich einen Wasserfall mit Graufilter?

Es ist schwierig, pauschal einen ND-Filter oder eine Belichtungszeit für Wasserfälle zu empfehlen, da die Stärke der Bewegungsunschärfe von den Lichtgegebenheiten vor Ort und der

Profi-Tipp: Graufilter richtig nutzen

Graufilter funktionieren wie eine Sonnenbrille: Das getönte Glas lässt nur einen Teil des Lichts durch, wodurch sich die Belichtungszeit deutlich verlängert.

Belichtung berechnen

Mit starken Graufiltern kann der Verschluss auch bei hellem Licht extrem lange offen gelassen werden. Mit einem 3,0 ND-Filter sind so beispielsweise etwa mehrere Minuten möglich.

3,0 ND-Filter (+ 10 Blenden)	
Verschlusszeit ohne Filter	Verschlusszeit mit Filter
1/125 Sek.	8 Sek.
1/60 Sek.	15 Sek.
1/30 Sek.	30 Sek.
1/15 Sek.	1 Min.
1/8 Sek.	2 Min.
1/4 Sek.	4 Min.
1/2 Sek.	8 Min.
1 Sek.	16 Min.
2 Sek.	32 Min.

1,8 ND-Filter (+ 6 Blenden)	
Verschlusszeit ohne Filter	Verschlusszeit mit Filter
1/125 Sek.	1/2 Sek.
1/60 Sek.	1 Sek.
1/30 Sek.	2 Sek.
1/15 Sek.	4 Sek.
1/8 Sek.	8 Sek.
1/4 Sek.	15 Sek.
1/2 Sek.	30 Sek.

Graufilter werden im Handel auch als ND-Filter (Neutraldichte-Filter) angeboten. Damit keine Farbstiche auftreten, ist das Glas in verschiedenen Stärken getönt, aber immer neutralgrau. Für die Filterstärke hat sich keine einheitliche Bezeichnung durchgesetzt: Glas etwa, das nur 12,6 Prozent des Lichtes durchlässt, wird wahlweise als 0,9 ND, 8 NDx oder als „+ 3 Blenden“ bezeichnet.



Wattweich: Bewegungsunschärfe lässt nicht nur die Wasseroberfläche zu einer samtigen Fläche verschwimmen, sondern wirkt sich auch auf die ziehenden Wolken aus.

Fließgeschwindigkeit des Wassers abhängt. In der Regel erhält man aber mit einem ND-Filter der Stärke 0,9 NDx beziehungsweise + 3 Blendenstufen gute Ergebnisse.

Die genauen Einstellungen ermitteln Sie vor Ort: Stellen Sie die Kamera auf ein Stativ und wählen Sie den Bildausschnitt. Stellen Sie ISO 100 und eine mittlere Blende ein, machen Sie ein Testfoto mit ND-Filter. Überprüfen Sie den Effekt auf dem Display – eine zu ruhige und einheitliche Wasseroberfläche kann ein Bild auch langweilig wirken lassen. Durch Öffnen oder Schließen der Blende können Sie die Belichtungszeit variieren. Haben Sie die perfekte Belichtung ermittelt? Dann nehmen Sie

den Filter kurz ab und überprüfen Sie die Schärfe, denn mit ND-Filter ist es deutlich schwieriger, den richtigen Schärfepunkt zu finden. Sobald alles passt, setzen Sie den Filter wieder auf und machen das Foto. Achtung: Ein zusätzlicher Polfilter kann die Belichtung noch weiter verlängern.

Gibt es noch weitere Einsatzgebiete für den Graufilter?

Manchmal werden Graufilter auch für die Porträtfotografie eingesetzt. Wer eine Person durch geringe Schärfentiefe vor dem Hintergrund freistellen will, muss die Blende öffnen. Bei sehr hellem Tageslicht kann das zu extrem

kurzen Belichtungszeiten führen, die vor allem in Kombination mit einem Blitz ein Problem darstellen, schließlich sollte die Blitzsynchronzeit nicht unterschritten werden. Ein Graufilter reduziert die Lichtintensität und ermöglicht es, die Blende zu öffnen.

Ein weiteres Einsatzgebiet ist die Architektur- und Reisefotografie: Mit einem starken ND-Filter können Sie auch am Tag eine Langzeitbelichtung eines Platzes oder einer Sehenswürdigkeit machen. Sich bewegende Autos oder Menschen werden dadurch „weggezaubert“. Das funktioniert jedoch nicht immer, eine größere Anzahl an Objekten wird sich als „Nebel“ im Bild manifestieren.

Auto-Fotografie meistern mit nur einem Blitz

WORKSHOP

Die klassische Auto-Fotografie verliert leider immer mehr an Bedeutung. Ein Fahrzeug entsteht heutzutage am Hochleistungsrechner eines Designers – und die 3D-Modelle werden dann auch für Plakate, Kataloge und Werbeanzeigen genutzt.

Kommt doch einmal ein Fotograf zum Zug, sind oft riesige Lichtwannen, unzählige Scheinwerfer und lange Stunden an Vorbereitung für die Aufnahme nötig. Doch auch mit einer simplen Montage mehrerer Bilder können Sie mit deutlich weniger Aufwand beeindruckende Aufnahmen erstellen.

Das Auto auszuleuchten ist relativ einfach. Für den Anfang reicht ein kleiner Systemblitz mit tragbarer Softbox. Durch diese Lichtformer wird das harte Licht des Blitzes sanfter gestaltet – die Reflexionen auf Lack und Glas fallen so gefälliger aus. Die Blitzhelligkeit regeln Sie über die manuelle Leistungseinstellung in dessen Menü. Um den Blitz fernzünden zu können, benötigen Sie drüber hinaus einen Funkauslöser. Stecken

Sie die Sendeeinheit in den Blitzschuh der Kamera, den entsprechenden Empfänger montieren Sie ganz einfach unter dem Blitz.

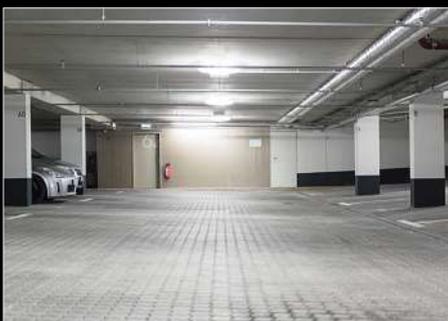
Apropos Kamera: Hier aktivieren Sie den 10-Sekunden-Selbstausslöser. Das gibt Ihnen, nachdem Sie jeweils den Auslöser gedrückt haben, genügend Zeit, sich und den Blitz in Position zu bringen. Fotografieren Sie zuerst ein Grundbild mit ausgewogener Beleuchtung ohne Blitz. Anschließend fertigen Sie mehrere Bilder an, bei denen Sie gezielt jeweils einen Bereich des

Autos mit dem Blitz beleuchten. In Photoshop montieren Sie dann die einzeln aufgehellten Bereiche mittels Masken mit dem Grundbild zusammen.

Kurven und Kanten lassen sich durch einen Blitz sehr schön betonen.



TEXT & FOTO: SIMON KIRSCH



1 Vorbereitungen

Suchen Sie sich einen ruhigen Platz, an dem Sie Kamera und Fahrzeug über eine längere Zeit ungestört stehen lassen können. So verhindern Sie, dass Passanten über die Kamera stolpern oder in Ihr Bild laufen. Achten Sie auch darauf, niemanden zu behindern und anderen Autofahrern genügend Platz zu lassen, damit sie Ihr Fahrzeug umfahren können.



2 Die Kamera einstellen

Stellen Sie Ihre Kamera auf ein Stativ und fotografieren Sie für eine dynamische Perspektive möglichst bodennah. Wählen Sie die Blende genau so, dass das Fahrzeug von vorne bis hinten scharf ist. Mit der Belichtungszeit regeln Sie die Helligkeit des Umgebungslichts. Montieren Sie anschließend den Blitzauslöser auf den Zubehörschuh.



3 Das Auto ausleuchten

Zum Auslösen nutzen Sie die 10-Sekunden-Selbstausslöser-Funktion. In diesen zehn Sekunden richten Sie den Blitz gezielt auf einen Bereich des Fahrzeugs, den Sie hervorheben möchten. Fertigen Sie so mehrere Aufnahmen an, bei denen Sie jeweils bestimmte Teile des Autos beleuchten. Legen Sie den Blitz auch in den Innenraum des Fahrzeugs.

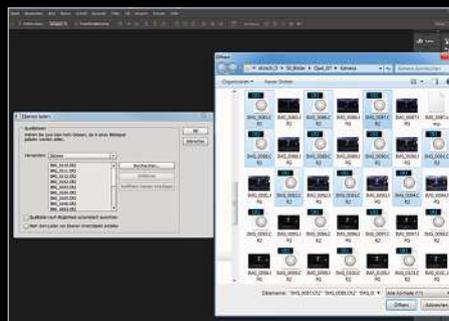


35 MM F/1,8 ↔ 35 MM (KB) F/13 0,4 S ISO 200



4 Einzelne Bilder bearbeiten

Öffnen Sie die Bilder in einem RAW-Konverter. Nun kommt es darauf an, grundlegende Änderungen wie Belichtung, Kontrast und Farbanpassungen stets auf alle Bilder anzuwenden. So bleiben diese deckungsgleich und lassen sich später gut ineinander montieren. Verlassen Sie den RAW-Konverter über die Schaltfläche »Fertig«.



5 Bilder zusammenfügen

Öffnen Sie Photoshop und klicken Sie auf »Datei | Skripten | Dateien in Stapel laden«. Wählen Sie hier Ihre Bilder nach einem Klick auf »Durchsuchen« aus und klicken Sie auf »OK«. So werden Ihre Bilder als Ebenen in eine einzige Datei geladen. Legen Sie nun über (Alt) + [für jede Ebene eine invertierte Ebenenmaske an.



6 Retuschieren und schärfen

Auf den Ebenenmasken malen Sie nun mit einem weißen Pinsel genau die Stellen aus, die Sie mit dem Blitz beleuchtet haben. So entsteht nach und nach Ihr perfekt beleuchtetes Bild. Abschließend fassen Sie alle Ebenen mit (⌘) + (Strg) + (Alt) + (E) zusammen. Schärfen Sie Ihr Bild abschließend mit »Filter | Scharzeichnungsfilter | Unschärf Maskieren«.

Kinderporträts mal anders

WORK-SHOP Den Nachwuchs fürs Internet fotografieren? Bei dieser Frage gehen die Meinungen weit auseinander. Auf der sicheren Seite sind Sie mit unseren kreativen Tipps: Sie können so die schönsten emotionalen Momente festhalten, ohne Gesichter deutlich zu zeigen.



Spielerisch verdecken

Ob Hut, Maske oder Regenschirm: Sorgen Sie für Accessoires, die sich Kinder vor das Gesicht halten können. Inszenieren Sie das Ganze einfach als Versteckspiel, das sorgt beim Shooting ganz nebenbei für gute Stimmung. Tipp: Um jemanden unkenntlich zu machen, muss nicht unbedingt das ganze Gesicht verdeckt sein, es kann auch ausreichen, nur die Augen oder die Mund- und Kinnpartie zu verstecken.

TEXT: MARGIT HOFGÄRTNER

FOTO: HRAMOVNICK (ISTOCKPHOTO.COM)

Hände und Füße

Nicht nur Gesichter können Gefühle ausdrücken: Auch Hände und Füße sagen viel über eine Person aus, vor allem bei bestimmten Gesten oder Posen. Gehen Sie bei solchen Detailaufnahmen nahe heran und fotografieren Sie aussagekräftige Szenen mit Symbolwirkung – dieses mit Daumen und Zeigefingern geformte Herz gegen das Sonnenlicht etwa ist eine berührende kindliche Liebeserklärung.



Stellvertreter

Es gibt sogar Wege, den Alltag mit den Kindern abzubilden, ohne Letztere überhaupt zu zeigen: Verwenden Sie einfach Stellvertreter. Ein beliebtes Glückwunschkarten-Motiv sind etwa Babyschuhe. Dieses Prinzip funktioniert auch mit anderen Dingen, etwa wenn Sie Regenschirme, Hüte oder Jacken schön drapiert an der Garderobe fotografieren. Eine im Winter mit den Kindern gebaute Schneemann-Familie ist ebenfalls ein schönes Fotomotiv. Oder legen Sie das Lieblingskuscheltier auf den Platz des Sofas, auf dem sich Ihr Nachwuchs gern herumlümmelt.



FOTO: MAREN WINTER (ISTOCKPHOTO.COM)



FOTO: EVERSTE (ISTOCKPHOTO.COM)

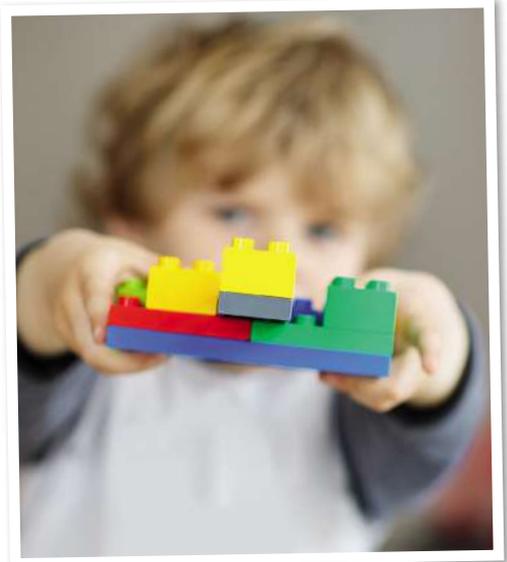


FOTO: ROMIRODINKA (ISTOCKPHOTO.COM)

Gewollt unscharf

Die Schärfe nicht auf das Gesicht, sondern auf ein anderes Detail zu setzen, ist eine kunstvolle Art, eine Person unkenntlich zu machen. Damit das klappt, müssen Sie die Schärfentiefe minimieren: Fotografieren Sie also mit einer eher längeren Brennweite und öffnen Sie die Blende, so weit es geht. Schöner Nebeneffekt: Mit diesen Einstellungen kommen Sie oft auch ohne Blitz aus, wodurch die Bilder sehr natürlich wirken.



FOTO: MILAN MARJANOVIC (ISTOCKPHOTO.COM)

Ein schöner Rücken geht immer

Fotografieren Sie doch einfach von hinten! Solche Bilder wirken vor allem, wenn sie draußen in der Natur entstehen oder in einer anderen beeindruckenden Umgebung. Eine besondere Lichtstimmung oder Umgebung zieht die Aufmerksamkeit des Betrachters zusätzlich an. So zaubert diese gegen die Sonne aufgenommene Szene eine wunderschöne Lichtkontur um die Körper.

Und Action!

Kennen Sie das? Sie haben auf einer Hochzeit oder einem anderen Fest fotografiert und müssen viele schöne Bilder aussortieren, weil die Gesichter nicht gut getroffen sind. Gäste sehen weg, streichen sich durchs Haar oder stehen einfach in einem ungünstigen Winkel. Genau solche Fotos, die oft viel Action und Atmosphäre transportieren, können Sie gut für Facebook und Ihren Blog nutzen: Beim Blick von oben etwa haben Sie Aktivitäten wie Plätzchen backen optimal im Bild, aber die Gesichter sind nicht zu sehen.



FOTO: RYANULANE (ISTOCKPHOTO.COM)

Wandbilder aus Acryl oder Alu-Dibond

Hand aufs Herz, wie viele Bilder schlummern auf Ihrer Festplatte? Und wie viele Fotos kommen jedes Jahr dazu? Da wird es Zeit, etwas zu ändern. Auch wenn nicht alle Aufnahmen dazu geeignet sind, als Wandbild Ihre Räume zu verschönern. Dennoch haben Sie bestimmt einige Motive, die gut an die Wand passen würden. Besonders edel wirken Bilder, wenn sie aus Acryl oder Alu-Dibond gefertigt sind. Beide Varianten finden Sie mittlerweile etwa im Angebot von CEWE. Wir erklären, was es mit Acryl und Alu-Dibond auf sich hat, welches Material sich für welches Motiv eignet und worauf Sie achten sollten.

Wo liegen die Unterschiede zwischen Acryl und Alu-Dibond?

Je nach Anbieter haben Sie bei Acrylbildern die Wahl zwischen einer drei bis zehn Millimeter dicken Acrylglasplatte. Das schlägt sich wiederum im Gewicht nieder: je dicker die Platte, desto mehr wiegt das Endprodukt. Allerdings entsteht ab sechs Millimeter Dicke ein eindrucksvoller dreidimensionaler Effekt.

Auf die Größe kommt es an!

Wandbilder aus Acryl oder Alu-Dibond sind vor allem in den Formaten 20 x 30 bis 60 x 90 Zentimeter beliebt. Wichtig: Achten Sie darauf, dass die Bildauflösung immer dem Format entspricht. Die Tabelle bietet Orientierungswerte für die erforderliche Auflösung bei Direktdruck auf hochwertigem Acryl oder Alu-Dibond.

Format	Auflösung	Breite x Höhe
30 x 45 Zentimeter	3,5 Megapixel	1.560 x 2.320 Pixel
50 x 50 Zentimeter	6,3 Megapixel	2.570 x 2.570 Pixel
60 x 90 Zentimeter	8,7 Megapixel	2.470 x 3.680 Pixel
100 x 150 Zentimeter	9,4 Megapixel	2.560 x 3.830 Pixel
180 x 270 Zentimeter	10,0 Megapixel	2.600 x 3.900 Pixel

Von der Idee bis zum fertigen Bild ist es ein gutes Stück Weg, aber Schluss ist da noch lange nicht. Ihre besten Aufnahmen verdienen es, in einer besonderen Aufmachung präsentiert zu werden.

Da die hochglänzende Oberfläche von Acrylglas mitunter stark spiegelt, sollte das Bild an einer Stelle ohne direkte Sonneneinstrahlung hängen.

Bei der matten Oberfläche von Alu-Dibond spielt das keine Rolle. Die Verbundplatte aus zwei Aluminiumschichten mit Kunststoffkern ist nur drei Millimeter dick und besonders stabil. Selbst in großen Formaten wiegt Alu-Dibond wenig. Das Material verzieht sich nicht und ist resistent gegen Feuchtigkeit und Sonneneinstrahlung. Aufgrund der Witterungsbeständigkeit lassen sich Acryl und Alu-Dibond auch in Badezimmern oder geschützten Außenbereichen aufhängen.

Wie kommt das Motiv auf das Trägermaterial?

Es gibt zwei Methoden, wie das Motiv auf Acryl beziehungsweise Alu-Dibond aufgebracht wird: per UV-Direktdruck oder ausbelichtet auf Fotopapier. Wird direkt auf die Aluminiumplatte gedruckt, wirkt das Bild auf der matten Oberfläche kunstvoll und elegant. Der Direktdruck auf Acrylglas besticht mit brillanten Farben. Bei der Ausbelichtung auf Fotopapier wird der Abzug anschließend auf das Trägermaterial kaschiert. Dadurch wirkt das Wandbild besonders hochwertig. Zudem punkten ausbelichtete Motive gegenüber dem Direktdruck immer mit Tiefenschärfe und Farbbrillanz.

Welche Varianten gibt es?

Um dem Acrylbild standardmäßig mehr Stabilität zu verleihen, kann auf der Rückseite eine Forex- oder Alu-Dibond-Platte angebracht werden. Diese Kombination aus Acryl und Alu-Dibond ist bei CEWE unter der Bezeichnung „Gallery-Print“ erhältlich. Der Mix vereint die Vorzüge beider Materialien: Alu-Dibond sorgt für optimale Stabilität, Acryl verleiht dem Wandbild Farbbrillanz und Tiefenwirkung.

cewe



Welche Motive eignen sich für welches Material?

Bei Acrylglas haben Sie bezüglich der Motivwahl den größten Spielraum. Aufgrund der brillanten Farbtreue und der Detailwiedergabe kommen Natur- und Landschaftsaufnahmen hier besonders gut zur Geltung. Architekturfo-



Aufhängung: Mit Spiegelblechen, Aluminiumschienen, Klemm- oder Schraubsystemen wird das Bild sicher an der Wand fixiert.



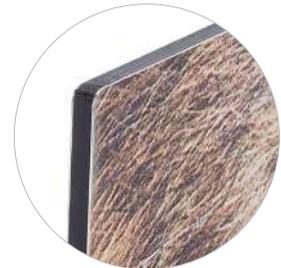
Besonders edel wirken Bilder, wenn sie aus Acryl oder Alu-Dibond gefertigt sind.

TEXT: STEFANIE BIBERGER; FOTO: SABIRMALLICK, TONIECTONIX (ISTOCKPHOTO.COM)



Acryl

Die Fachbezeichnung für Acryl lautet Polymethylmethacrylat. Der transparente Kunststoff wird aus Rohöl hergestellt. In der Fotobranche wird Acryl als Präsentationsfläche für Bilder genutzt. Ein Motiv wird entweder direkt auf das Acrylglas aufgebracht oder auf Fotopapier ausbelichtet und anschließend auf die Acryloberfläche kaschiert.



Alu-Dibond

Alu-Dibond ist ein Verbundmaterial aus drei Schichten. Zwischen zwei dünnen Aluminiumplatten befindet sich ein schwarzer Polyethylenkern. Das Material ist unempfindlich gegenüber Sonnenstrahlung und Feuchtigkeit. Auch hier kann der Kunde zwischen Direktdruck und Fotoabzug auf Alu-Dibond wählen.

tos, Skylines oder technische Still-Life-Aufnahmen sehen auf Alu-Dibond sehr edel aus.

Welche Aufhängesysteme gibt es?

Standardmäßig werden Acrylbilder mit einem Schraubsystem geliefert: Die Ecken des Bildes sind vorgebohrt, mit Spezialschrauben wird es

an der Wand befestigt. Alternativ gibt es auch ein Klemmsystem, bei dem das Wandbild nicht angebohrt wird. Für ein Wandbild in Alu-Dibond sind Spiegelbleche eine günstige Option. Vor allem bei großen Formaten ist aber eine Aluminiumschiene auf der Rückseite die beste Befestigungsvariante für die Aufhängung.



Moderne Gestaltung: Setzen Sie ein Motiv als Mehrteiler in Szene. Bei CEWE stehen zahlreiche Arrangements zur Auswahl bereit.



Auswahl: Auf Acryl und Alu-Dibond lassen sich Bilder in Größen bis zu 105 x 140 Zentimeter produzieren. Auch Wunschformate sind möglich.



CEWE Gallery-Print: Der Fotoabzug zwischen Acrylglass und Alu-Dibond-Platte ist besonders stabil und wirkt sehr edel.



Tipps von

**MARTIN
WAGNER**

Leiter Trends &
Training der
United Imaging
Group

Martin Wagner



*„Licht war seine letzte Forderung,
eine halbe Stunde vor dem Ende
befahl er: Die Fensterladen auf,
damit mehr Licht eindringe.“*

FRIEDRICH VON MÜLLER



Friedrich von Müller, ein Freund und Berater des Dichters, berichtete von Goethes letzten Stunden – bekannt ist dabei vor allem Goethes Forderung nach mehr Licht. Und wir reißen die Fensterläden im übertragenen Sinne gern sperrangelweit auf – mit immer höheren Lichtstärken!

Die Krone als derzeit lichtstärkstes Serienobjektiv gebührt dem Voigtlander 29 mm f/0,8 (!! für Micro Four Thirds, das die Grenzen neu setzt. Nicht nur die vielen Olympus- und Panasonic-Foto- und -Videografen freuen sich, sondern auch professionelle Filmern, da verschiedene Hersteller wie zum Beispiel Blackmagic Design oder Z-Cam auch auf das MFT-Format setzen.

Mit einer für dieses Format sensationellen Freistellung und traumhaftem Bokeh wird es viele begeistern, aber schauen Sie einfach mal das Video an:
<https://youtu.be/CuyENO53n9s>

PS: Sunny findet es auch toll ;-)



Perfekt freigestellt:
Dank Blende f/0,8 gelingen mit dem Voigtlander Nokton 29 mm f/0,8 Aufnahmen mit äußerst geringer Schärfentiefe.

Hier gibt's mehr von unserem Digiguru:
www.facebook.com/digigurumartin

Schauen Sie mal vorbei!

Klangqualität in Perfektion

Mit dem starken Trio von Sennheiser nehmen Sie ganz einfach Ton in bester Qualität auf. Mit maximalem Komfort – und ohne lästige Störgeräusche.

Mit Ihrer digitalen Spiegelreflex- beziehungsweise Systemkamera lassen sich Videos in hervorragender Bildqualität ablichten. Auf Wunsch sogar in Auflösungen bis hin zu 4K. Doch was nützt das beste Bild, wenn das Ergebnis von Störgeräuschen überdeckt wird? Die Ursache dafür liegt im integrierten Mikrofon der DSLR beziehungsweise DSLM, das den Ton rund um die Kamera mit aufzeichnet. Die einfache Lösung: klangstarke Mikrofone von Sennheiser, die in unterschiedlichen Ausführungen erhältlich sind. Wir stellen Ihnen drei lohnenswerte Modelle vor.

Kabelloser Klang

Das drahtlose Audio-Set XSW-D Portable Lavalier, das mit nur einer Taste auskommt, verbindet Audioquellen per Digitalübertragung miteinander. Herzstück ist dabei das ME2-II-Lavalier-Mikrofon, das vor allem für Gesprächsaufnahmen bestens geeignet ist. Ein ideales Werkzeug für Videofilmmende, um Dialoge sicher einzufangen. Das XSW-D-Set ist mit jeder DSLR- oder spiegellosen Kamera kompatibel und lässt sich dank Plug & Play ganz einfach und schnell einrichten. Denn jeder XS-Wireless-Digital-Sender und -Empfänger hat nur einen Knopf für den bequemen Verbindungsaufbau zwischen Sender und Empfänger. Außerdem verfügen die Geräte jeweils über eine einzelne LED, die anzeigt, ob Ihre Verbindung sicher ist oder ob es Zeit ist, die Batterie aufzuladen. Apropos Akkulaufzeit: Diese reicht für bis zu fünf Stunden.

Richtmikrofon MKE 600

Das MKE 600 ist ein ideales Mikrofon für Ihre DSLR- beziehungsweise spiegellose Wechselobjektivkamera, das selbst große filmische Herausforderungen meistert. Durch seine hohe Richtwirkung nimmt es den Ton aus der Kamerarichtung auf und blendet Stör- und Nebengeräusche zuverlässig aus. Der zuschaltbare „Low Cut“-Filter minimiert Windgeräusche.

Praktisch: Das MKE 600 kann wahlweise auch mit einer Batterie betrieben werden und ist damit nicht zwangsläufig auf eine Phantomspeisung, wie sie professionelle Videokameras meist bieten, angewiesen. Dank Batterieanzeige wird zudem rechtzeitig auf einen



SENNHEISER MKE 600

- Richtmikrofon
- Maximale Störgeräuschdämpfung
- „Low Cut“-Filter
- Sehr gute Körperschalldämpfung
- Schaumwindschutz inklusive

Wechsel der Akkus hingewiesen. Zum Lieferumfang gehören ein Schaumwindschutz und eine Schwinghalterung.

Richtmikrofon MKE 440

Das MKE 440 besteht aus zwei Mini-Shotgun-Mikrofonen, die genau den Ton einfangen, den Sie wollen, und blendet seitlich einfallende

SENNHEISER XSW-D PORTABLE LAVALIER SET

- Drahtloses Mikrofon-Set
- XSW-D 3,5-mm-Sender
- XSW-D 3,5-mm-Empfänger
- ME2-II Lavalier-Ansteckmikro
- Wendelkabel
- Cold-Shoe-Mount
- Gürtelclip
- USB-A-an-USB-C-Ladekabel

SENNHEISER MKE 440

- Kompaktes Shotgun-Stereo-Mikro
- Für Kameras mit Blitzschuh
- Maximale Dämpfung seitlicher Nebengeräusche
- Robustes Ganzmetall-Gehäuse

Störgeräusche aus. Diese Eigenschaft unterscheidet es von konventionellen Stereo-Mikrofonen. Es lässt sich ganz einfach auf dem Blitzschuh der Kamera montieren. Durch seine optimierten Klangeigenschaften und einstellbare Empfindlichkeit ist das MKE 440 ideal geeignet für Sprache, Musik und Atmosphäre.

Weitere Infos: www.sennheiser.com



Handlich
Rund 700 Gramm bringt die Lumix DC-S5 ohne Objektiv auf die Waage. Das Griffstück ist ergonomisch ausgeprägt, alle Finger der rechten Hand finden zuverlässig Platz.

Flexibel
Beide DSLMs nutzen einen seitlichen Anschlag für das bewegliche 3-Zoll-Display. Das bietet maximale Flexibilität und größten Komfort.

Klar & detailreich
Die Aufnahmen beider DSLMs begeistern auf hohem Niveau. Sensorgröße und Auflösung sind mit 24 MP identisch.

Durchhaltetfreudig
Mit seinen 2.200 mAh muss sich der Akku vom Typ DMW-BLK22 nicht verstecken. Er liefert mit einer Ladung genug Strom für rund 800 Aufnahmen.



PANASONIC
LUMIX DC-S5
UVP Kit:
2.241,04 €

Kompakte Lumix DC-S5

Handlich, leicht und bildgewaltig – das zeichnet die Einstiegsklasse in die Fotografie mit Kleinbildsensor aus. Mit der Lumix DC-S5 hat Panasonic ein neues Modell im Sortiment. Wir haben die kleinste Vollformatkamera im Panasonic-Lumix-Line-up unter die Lupe genommen.

Für viele ambitionierte Fotografen bildet ein Anschaffungspreis von rund 2.000 Euro die Grenze für den Kauf einer neuen Kamera. Jüngst stellte Panasonic sein neues Einstiegsmodell in diesem Preissegment und mit großem Sensor vor. Das Motto der bislang kleinsten Vollformat-DSLM des Herstellers: kompakte Maße in Größenordnungen einer GH5 mit leistungsfähigen Video-Eckdaten und bedingungsloser Bildqualität.

Im Vergleich zu ihren Schwestermodellen hat die Lumix S5 deutlich abgespeckt. Die wuchtigen Bodys von Lumix S1, S1R und S1H waren gestern; die neueste DSLM des Herstellers orientiert sich eher an den handlichen Maßen der hauseigenen GH5 oder einer Kamera aus der bisherigen Alpha-7-Serie.

Auch bei der Bedienbarkeit punktet die Lumix S5: Sie bietet ein per Touch bedienbares Einstellungsmenü sowie ein Rändelrad an der Vorderseite in Reichweite des rechten Zeigefingers sowie ein zweites Einstellungsrad auf der Oberseite. Alle physischen Knöpfe sind zudem sehr gut erreichbar und können zum Teil frei mit Funktionen belegt werden.

Der Kleinbildsensor löst mit rund 24 Megapixeln respektive 6.000 x 4.000 Pixeln hoch auf. Auch der zur Verfügung stehende Empfindlichkeitsbereich von ISO 100 bis ISO 51.200 – erweiterbar auf ISO 50 und ISO 204.800 – ist prima. Über einen leistungsstarken sowie zuverlässigen 5-Achsen-Bildstabilisator kommt Flexibilität bei der Belichtung hinzu. Die kürzeste Verschlusszeit liegt bei 1/16.000 Sekunde. Der E-Sucher löst indes rund 2,36 Millionen Bildpunkte angenehm hoch auf, bietet eine Bildfeldabdeckung von 100 Prozent und fällt angenehm groß aus. Auch der Vergrößerungsfaktor von 0,74 gefällt. Das seitlich aufgehängte und um bis zu 180 Grad nach vorne drehbare 3-Zoll-Touchdisplay löst rund 1,8 Millionen Bildpunkte auf und bietet Komfort beim Fotografieren und Filmen.

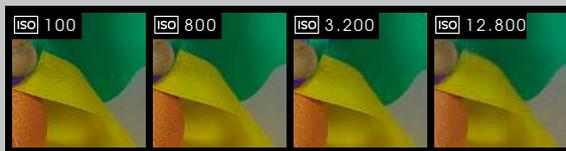
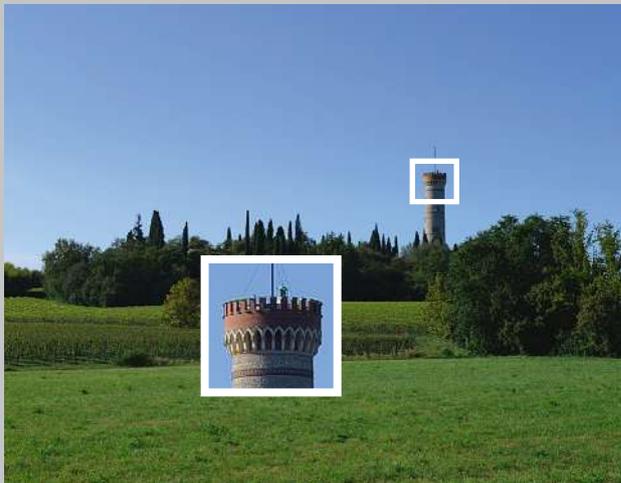
Das DFD-Autofokus-System der Lumix S5 bietet eine Augen-, Tier- sowie Gesichtserkennung, braucht bei Tageslicht aber gelegentlich etwas länger, um zu fokussieren. Dafür gefallen uns die anpassbaren Fokusfelder. Kommen wir zur Bildqualität: Hier ist die Texturwiedergabe gut, könnte aber noch besser sein – dies dürfte aber mehr ein Problem des Testobjektiv denn der Kamera sein: Bei der DC-S1 konnten wir eine Festbrennweite für die Tests nutzen. Bei der DC-S5 stand uns leider nur das nicht optimale Lumix S 20-60 mm f/3,5-5,6 zur Verfügung. Eine entsprechender Nachtest folgt.

Präziser und schneller Autofokus
Das DFD-Autofokus-System der Lumix S5 bietet eine Augen-, Tier- sowie Gesichtserkennung, braucht bei Tageslicht aber gelegentlich etwas länger, um zu fokussieren. Dafür gefallen uns die anpassbaren Fokusfelder. Kommen wir zur Bildqualität: Hier ist die Texturwiedergabe gut, könnte aber noch besser sein – dies dürfte aber mehr ein Problem des Testobjektiv denn der Kamera sein: Bei der DC-S1 konnten wir eine Festbrennweite für die Tests nutzen. Bei der DC-S5 stand uns leider nur das nicht optimale Lumix S 20-60 mm f/3,5-5,6 zur Verfügung. Eine entsprechender Nachtest folgt.

Die Panasonic Lumix DC-S5 im Labor und in der Praxis

Auflösung & Details:

Von 2.400 möglichen Linienpaare pro Bildhöhe stellt die Lumix DC-S5 mit der Kit-Optik maximal 1.740 Linienpaare auch dar – ein respektabler Wert bei ISO 100. Bei ISO 12.800 sind es noch gute 1.634 Linienpaare, eine erfreulich konstante Performance. Ein ähnliches Bild bei den Details in der Dead-Leaves-Messung, die sich mit hochwertigeren Optiken noch deutlich steigern lassen dürfte.



Rauschverhalten:

Am Monitor sind lästige Störpixel bei der Lumix erst ab ISO 3.200 erkennbar – dann aber auch nur bei starker Vergrößerung. Selbst bei ISO 12.800 sehen die Bilder aus der DC-S5 beim Druck auf DIN A4 noch sehr klar aus. Ein Umstand, der auf die starke Dual-ISO-Architektur zurückzuführen ist.

Was Fotografen und Filmer wollen

Werfen wir einen Blick auf Features, Funktionen und Ausstattungsmerkmale. Die Lumix DC-S5 bietet ein sehr rundes Gesamtpaket aus Tempo und Flexibilität. Zudem kommt die Lumix DC-S5 in der Spitze auf sieben Bilder pro Sekunde und hält den Sprint auch jenseits der 1.000 JPEGs tapfer durch. Hinzu kommen noch die bekannten 4K- und 6K-Fotomodi, die 60 beziehungsweise 30 Bilder pro Sekunde in entsprechender Auflösung liefern. Gespeichert wird hier auf eine flotte UHS-II-Karte sowie bei Bedarf parallel auf eine UHS-I-Karte im doppelten Slot. Typisch für eine DSLM von Panasonic gibt die Lumix DC-S5 beim Thema Bewegtbild ordentlich Gas. UHD-Clips mit bis zu 60 fps, 4:2:2 Farbunterabtastung und zehn Bit Farbtiefe heben die Kamera auf ein professionelles Level. In Full HD sind sogar flüssige 180 fps möglich. Passend dazu gibt es das flache Bildprofile V-Log und V-Gamut – bekannt aus der hauseigenen Vari-Cam. Zudem gefällt auch der Dynamikumfang.

Zuletzt noch ein Blick auf die verfügbare Objektiv-Palette: Das noch recht junge L-Bajonett bringt es aktuell auf knapp über 30 unterschiedliche Optiken; mit Vollformat- und APS-C-Bildkreis. So deckt beispielsweise das im Kit enthaltene Lumix S 20–60mm f/3,5–5,6 einen sehr nützlichen Brennweitenbereich ab und bietet eine durchaus brauchbare Bildqualität.

Unterm Strich – und das zeigen auch die Testergebnisse (s. Tabelle rechts) – macht die Lumix DC-S5 richtig Spaß. Sie liefert sowohl für Foto- als auch für Videografen ein starkes Leistungspaket und verpackt all dies in einem angenehm kompakten Gehäuse. Klasse!

Fazit

- + Hervorragende Abbildungsleistung, professionelle Video-Features, Klasse Haptik und Bedienung
- Objektiv-Angebot aktuell noch sehr überschaubar und teuer, Seriengeschwindigkeit nur durchschnittlich



Lumix DC-S5

UVP Body	1.948,61 Euro
TECHNISCHE DATEN	
Maximale Auflösung	6.000 x 4.000 px
Effektive Pixel	24,0 Mio.
Sensor (Typ / Größe)	CMOS / 35,6 x 23,8 mm
Bajonett / Crop-Faktor	Leica L / 1-fach
Bildstabilisator / Tiefpassfilter	• / •
Sucher (Art)	elektronisch
Bildfeld-Abdeckung / Vergrößerung (auf KB)	100 Prozent / 0,74-fach
Display (Größe / Auflösung)	3,0 Zoll / 1.842.000 Subpixel
Touchscreen / beweglich	• / •
Verschlusszeiten / Bulb	1/16.000–60 s / •
Kürzeste Blitzsynchronisation	1/250 s
ISO-Bereich (ohne / mit Erweiterung)	100–51.200 / 50–204.800
Weißabgleich	4 Presets / mit Kelvinstufen
Bildformate	JPEG, RAW, JPEG + RAW
Maximale Video-Auflösung	2.160 / 60 p
Video: manuelle Blende / ISO / Fokuspunkt wählbar / AF-C	• / • / • / •
Blitz integriert / Leitzahl / Blitzsynchron-Anschluss	– / – / –
WLAN / NFC / GPS	• b/g/n/ac / – / –
Speichermedium (Schacht 1 / 2)	SDXC (UHS II) / SDXC
USB / HDMI-Ausgang	3.1 / HDMI
Mikrofon- / Kopfhörer-Klinke	• / •
Akkutyp / Energie / Preis (ca.)	DMW-BLK22 / 15,8 Wh / ca. 90 Euro
Gehäusematerial / abgedichtet	Magnesiumlegierung / •
Abmessungen (B x H x T)	133 x 97 x 82 mm
Gewicht Body	714 g

MESSWERTE (GETESTET MIT LUMIX S 20–60 MM F/3,5–5,6)

Auflösung bei ISO min / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400	1.740 / 1.712 / 1.705 / 1.685 / 1.681 / 1.657 Lp/Bh
Rauschen am Monitor (VN1) bei ISO min / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400	0,5 / 0,6 / 0,7 / 0,9 / 1,1 / 1,3 VN
Rauschen im Druck (VN3) bei ISO min / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400	0,3 / 0,3 / 0,4 / 0,5 / 0,5 / 0,6 VN
Detailtreue bei ISO min / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400	98 / 93 / 98 / 96 / 97 / 97 %
Auflösung Video in Lp/Bh bei niedriger ISO	838 Lp/Bh
Rauschen Video VN1 / VN3	0,5 / 0,4 VN
Einschaltzeit mit man. Fokus	0,9 s
Serienbildgeschwindigkeit RAW / JPEG	6,9 / 6,9 B/s
Serienbildfolge RAW / JPEG	26 / unbegrenzt
Anzahl Bilder (min. / max.)	400 / 820
Anzahl Bilder Live View (min. / max.)	370 / 750

WERTUNG

Bildqualität	1,5	●●●●●
Ausstattung/Handling	1,3	●●●●●
Geschwindigkeit	2,0	●●●●○
Videoqualität	1,3	●●●●●
GESAMTWERTUNG	1,4	●●●●●
Testurteil		SEHR GUT

Gehäuse

Mit 129 x 97 x 81 Millimetern in Breite, Höhe und Dicke sowie einem Gewicht von 700 Gramm ist die Video-DSLM angenehm leicht und kompakt.

Sensor

Die Auflösung des Bildchips ist mit rund zwölf Megapixeln im Vergleich zur Vorgängerin unverändert geblieben. Der Sensor ist im BSI-Verfahren gefertigt.

Bedienung

Alle Knöpfe sind sehr gut zu erreichen. Der Video-Auslöser wandert auf die Oberseite und tauscht mit der C1-Taste die Plätze.

Laufzeit

Mit dem Akku vom Typ NP-FZ100 bringt es die Kamera im Test auf bis zu 900 Bilder oder eine durchgängige Aufnahme von mehr als zwei Stunden.

Bajonett

Dank E-Mount greifen Sie auf eine große Fülle an Objektiven von Sony oder anderen Drittherstellern wie Sigma, Tamron oder Samyang zurück.

Blitzschuh

Auf dem Zubehörschuh finden Systemblitze, aber auch das digitale Richtmikro des Herstellers Platz.

SONY
ALPHA 7S III

Die Rückkehr der Königin

Sechs Jahre nach dem Erstlingswerk und rund fünf Jahre nach der beliebten Vorgängerin spendiert Sony seinen Video-DSLMs mit Kleinbildsensor ein Update. Was Filmer, aber auch Fotografen von der Alpha 7S III erwarten dürfen.

Mit größter Spannung wird oft der letzte Teil einer filmischen Trilogie erwartet. Zu Recht; entscheidet der Abschluss doch meist darüber, ob ein mehrteiliges Epos den Zuschauer begeistert oder gar enttäuscht. Satt fünf Jahre mussten Fans der Alpha-S-Serie von Sony warten; entsprechend hoch waren die Erwartungen. Herausgekommen ist eine Kamera, die Filmer nicht nur glücklich machen wird, sondern auch die Zuschauer mit feinstem Bewegtbild verwöhnt.

Beim ersten Blick auf die technischen Daten tritt vermeintlich etwas Ernüchterung ein: Mit einer Sensorauflösung von etwas mehr als

zwölf Megapixeln unterscheidet sich die Sony Alpha 7S III nicht von ihrer Vorgängerin. Sony konzentriert sich aber primär auf bewährte Tugenden, sprich 4K-Video. So haben die Ingenieure ihr Augenmerk auf neueste Technologien gelegt und so die Kamera auf ein neues Level gehoben. Bestes Beispiel an dieser Stelle ist das bärenstarke Autofokus-System: Die 759 Phasen- und 425 Kontrast-AF-Punkte decken beinahe die komplette Sensorfläche ab und erlauben, auch auf Motive am Bildrand scharf zu stellen. Hinzu kommt der bekannte Eye-AF, der die Schärfe von menschlichen oder tierischen Motiven auf einem frei wählbaren Auge hält.

Echtzeit-Tracking per Touch auf dem Display rundet das AF-Gesamtpaket ab und macht einen Follow-Focus quasi überflüssig.

Alles neu macht die neue Alpha

Gleichermaßen verbessert hat Sony die bildverarbeitenden Systeme. Der aus der Alpha 7R IV bekannte Bionz-XR-Prozessor glänzt mit einer gesteigerten Leistung. Videografen freuen sich zudem über höhere Bildfrequenzen in UHD oder Full HD. Ebenfalls positiv aufgefallen ist uns, dass die Kamera auf Eingaben schneller reagiert; besonders in den neu gestalteten Menüs.

Darüber hinaus hat Sony die bekannte Menüstruktur überarbeitet. Das Ergebnis: Die Einstellungen sind nun hierarchisch gegliedert und Ebenen-artig angeordnet. Das steigert die Übersichtlichkeit enorm. Wir sind begeistert und wünschen uns die Menü-Implementierung in allen kommenden Kameras des Herstellers.

Jedes Motiv fest im Blick

Als wäre das nicht schon genug, hat Sony auch dem Sucher und dem Display eine ordentliche Frischzellenkur verpasst: Der 3,0-Zoll-Touchscreen mit einer Auflösung von 1,4 Millionen Bildpunkten klappt dank seitlicher Aufhängung nun zur linken Gehäusesseite aus und lässt sich um 180 Grad nach vorne drehen. Der

Die Alpha 7S III im Labor und in der Praxis



Rauschverhalten:

Im Bereich zwischen ISO 100 und 1.600 bewegt sich das Rauschverhalten auf sehr niedrigem Niveau – ähnlich wie bei zahlreichen Schwestermodeellen. Jenseits dieser Marke lässt die Alpha 7S III dann aber so richtig ihre Muskeln spielen: Selbst bei ISO 12.800 sind Störpixel mit bloßem Auge fast nicht zu erkennen; Hut ab!



Auflösung & Details:

Rund 1.700 Linienpaare pro Bildhöhe löst der 12-MP-Sensor im Kleinbildformat in der Theorie auf. Die Auflösungsmessung im Labor ergibt bei ISO 100 starke 1.377 Linienpaare. Erst bei ISO 6.400 unterschreiten die Werte 1.300 Linienpaare; eine sehr konstante Leistung. Ein fast identisches Bild bei den feinen Details in der Dead-Leaves-Messung; klasse. Selbst bei ISO 12.800 liegen die Werte nur ganz knapp unter 1.200 Linienpaaren pro Bildhöhe.



elektronische Sucher mit 100 Prozent Sichtfeldabdeckung und Vergrößerungsfaktor 0,9 ist das eigentliche Highlight: Sagenhafte 9,4 Millionen Bildpunkte sorgen dafür, dass das Vorschaubild wunderbar klar angezeigt wird.

Übrigens, ein angenehmer Nebeneffekt der geringen Pixel-Zahl ist bei den Serienbildern zu erkennen: Mit zehn Fotos pro Sekunde in RAW sowie JPEG liefert die Alpha 7S III zwar ein nur moderates Tempo, zeigt sich dafür aber sehr ausdauernd in der Bildfolge.

Hollywood lässt grüßen

Zu guter Letzt zum Fokus der Alpha 7S III, dem Drehen hochauflösender Filme. Die UHD-Clips mit 4:2:2-Farbunterabtastung, zehn Bit Farbtiefe und einer Bildfrequenz von 120 fps sehen einfach fabelhaft aus, kein Zweifel. Mitverantwortlich dafür ist die maximale Datenrate von 600 Mbit/s und eine All-Intra-Codierung. Der h.265-Codec hält die Dateigrößen gleichzeitig angenehm niedrig. Dank voller AF-Unterstützung stimmt die Schärfe zu jeder Zeit. HLOG

und S-Log3 Gamma sorgen für einen großen Dynamikumfang und jede Menge Spielraum für Farbkorrekturen in der Nachbearbeitung. Wer stattdessen mit 1.920 x 1.080 Pixeln dreht, bekommt im S&Q-Modus butterweiche 240 fps zu sehen. Jede Menge Funktionen runden das starke Bewegtbild-Paket ab: Proxy-Bilder in HD beschleunigen den Schnitt, 16 Bit RAW-Video über HDMI steigert die Bildqualität bei Bedarf. Und selbst an den guten Ton hat Sony gedacht: Neben zwei 3,5-mm-Klinkenbuchsen verfügt die 7S III zusätzlich über die digitale Audioschnittstelle in Form des Multi-Interface-Zubehörschuhs. Super!

Fazit

- + Herausragende Bildqualität mit enorm wenig Rauschen, professionelle (Video-)Features en masse, Akku-Laufzeit
- Dank Video-Orientierung eher uninteressant für Fotografen, CFexpress-Speicherkarten noch sehr teuer

Sony Alpha 7S III

UVP Body	4.199 Euro
TECHNISCHE DATEN	
Sensor (Typ/Größe)	NMOS / 17,3 x 13,0 mm
Bajonett / Crop-Faktor	Micro Four Thirds / 2-fach
Sensor (Typ/Größe)	NMOS / 17,3 x 13,0 mm
Bajonett / Crop-Faktor	Micro Four Thirds / 2-fach
Tiefpassfilter / Bildstabilisator	● / ●
Sucher (Art)	elektronisch
Bildfeld-Abdeckung / Vergrößerung (auf KB)	100 Prozent / 0,74-fach
Display (Größe / Auflösung)	3,0 Zoll / 1.037.000 Subpixel
Touchscreen / beweglich	● / ● /
Verschlusszeiten / Bulb	1/32.000–60 s / ●
Kürzeste Blitzsynchronisation	1/250 s
ISO-Bereich (ohne / mit Erweiterung)	200–25.600 / 64–25.600
Weißabgleich	4 Presets / mit Kelvinstufen
Bildformate	JPEG, RAW, JPEG + RAW
Maximale Video-Auflösung	2.160 / 30 p
Video: manuelle Blende / ISO / Fokuspunkt wählbar / AF-C	● / ● / ● / ●
Blitz integriert / Leitzahl / Blitzsynchron-Anschluss	– / – / ●
WLAN / NFC / GPS	● b/g/n/ac / – / –
Speichermedium (Schacht 1 / 2)	SDXC (UHS II) / SDXC
USB / HDMI-Ausgang	3.1 / Micro-HDMI
Mikrofon- / Kopfhörer-Klinke	● / ●
Akkutyp / Energie / Preis (ca.)	BLH-1 / 12,7 Wh / ca. 80 Euro
Gehäusematerial / abgedichtet	Magnesiumlegierung / ●
Abmessungen (B x H x T)	134 x 91 x 69 mm
Gewicht Body	583 g

MESSWERTE (GETESTET MIT ZEISS SONNAR FE 2.8/35)

Auflösung bei ISO min / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400	1.377 / 1.365 / 1.362 / 1.339 / 1.311 / 1.262 Lp/Bh
Rauschen am Monitor (VN1) bei ISO min / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400	0,6 / 0,7 / 0,9 / 0,8 / 0,9 / 1,0 VN
Rauschen im Druck (VN3) bei ISO min / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400	0,4 / 0,4 / 0,5 / 0,5 / 0,6 / 0,6 VN
Detailtreue bei ISO min / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400	100 / 103 / 103 / 100 / 100 / 97 %
Auflösung Video in Lp/Bh bei niedriger / hoher ISO	1.061 / - Lp/Bh
Rauschen Video VN1 / VN3	0,6 / 0,4 VN
Einschaltzeit mit man. Fokus	1,6 s
Serienbildgeschwindigkeit RAW / JPEG	10 / 10 B/s
Serienbildfolge RAW / JPEG	unbegrenzt / unbegrenzt
Anzahl Bilder (min. / max.)	390 / 750
Anzahl Bilder Live View (min. / max.)	450 / 890

WERTUNG	
Bildqualität	1,6 ●●●●○
Ausstattung/Handling	1,1 ●●●●●
Geschwindigkeit	2,4 ●●●●○
Videoqualität	1,2 ●●●●●
GESAMTWERTUNG	1,4 ●●●●●
Testurteil	SEHR GUT

Leichtgewicht: Mit gerade einmal 130 Gramm ist das Gewicht zu vernachlässigen. Damit ist die Optik optimal für die Kombination mit den ebenfalls leichten Fujii-Kameras wie die X-T200.

📷 FUJIFILM X-T3 MIT FUJINON XC 35MM F/2 ↔ 53 MM (KB) ⚙️ F/2 ⌚ 1/8.000 SEK. 📏 ISO 800

Fujifilm XC 35 mm f/2

Scharf, lichtstark und sehr vielseitig

Bei dem neuen 35-mm-Objektiv von Fujifilm kann man kaum etwas falsch machen, wenn die Kunststoff-Bauweise nicht stört.

Gemeinsam mit der X-T200 hat Fujifilm eine unschlagbar preiswerte 35-mm-Festbrennweite auf den Markt gebracht: das Fujinon XC 35 mm f/2. Neben dem wetterfesten XF 35 mm f/2 WR und dem lichtstarken XF 35 mm f/1,4 R ist das nun die dritte Optik in dem Brennweitenbereich. Da wollen wir natürlich wissen, wie sich die neue Optik im Vergleich schlägt.

35 mm vs. 35 mm vs. 35 mm

Als Teil der Kompaktserie XC ist das Objektiv im Vergleich zu den der wetterfesten oder lichtstärkeren Varianten günstiger. Dass wir für den

Preis keine Dichtung und auch keine so hohe Lichtstärke erhalten, ist eingänglich. Eingespart wurde auch der Blendenring, so befindet sich an der Festbrennweite selbst lediglich ein Fokusring. Hier müssen wir nun auf die Funktionsräder der X-T3 zurückgreifen, mit der wir die Optik in der Praxis getestet haben. Kein Problem, an der X-T3 befinden sich schließlich genug belegbare Funktionsräder und -tasten.

Leichtgewicht dank Kunststoff

Ohnehin merken wir, dass vor allem am Material gespart wird: Das Gehäuse inklusive Bajonett und Filtergewinde ist komplett aus

Kunststoff und auch eine Gegenlichtblende ist nicht in der Lieferung enthalten. Da wir allerdings auch kaum Schwierigkeiten bei Gegenlichtsituationen hatten, können wir durchaus auf Letztere verzichten. Aus der Leichtbauweise resultiert das handliche Gewicht von gerade einmal 130 Gramm. Vor allem beim Bajonett hätten wir uns allerdings etwas mehr Stabilität gewünscht, besonders im Hinblick auf die Langlebigkeit.

Im direkten Vergleich zur wetterfesten Schwester sehen wir, dass beide Objektive im Aufbau nahezu identisch sind: neun Linsen in sechs Gruppen, neun Blendenlamellen,





📷 FUJIFILM X-T3 MIT FUJINON XC 35MM F/2 ↔ 53 MM (KB) ⚙️ F/2 ⏱️ 1/500 SEK. 📏 ISO 160

Künstlerisch: Das Bokeh bei Offenblende ist durchaus ansehnlich und setzt auch einen Haken hinter Porträt-Tauglichkeit.



📷 FUJIFILM X-T3 MIT FUJINON XC 35MM F/2 ↔ 53 MM (KB) ⚙️ F/8 ⏱️ 1/180 SEK. 📏 ISO 160

Natürlich: Mit 44 Grad liegt der Bildwinkel nah an der Wahrnehmung des menschlichen Auges. Perfekt für Schnapshots und Streetfotografie!

35 Zentimeter Naheinstellgrenze; aber auch Abbildungsmaßstab sowie größte und kleinste Blende sind ebenfalls gleich. Wie sieht das in puncto Bildqualität aus?

Bei der Auflösung im Bildzentrum übertrifft das XC 35 mm direkt positiv: Elf Linienpaare mehr bietet die Optik hier als die teurere

XF-Schwester. Richtig gelesen: mehr! Mit den Augen ist der Unterschied nicht wahrnehmbar, und das bei einem Objektiv, das gerade einmal die Hälfte kostet.

Präziser Autofokus

In den Bildecken löst die Optik dann allerdings etwas geringer auf und das XC 35 mm f/2 neigt etwas mehr zu kissenförmigen Verzeichnungen; auch die Farbsäume sind intensiver. Bei der Randabschattung nehmen sich die beiden Varianten wieder nicht allzu viel: Hier sind es 0,6 Blendenstufen bei dem neuen XC 35 mm f/2 und 0,7 Stufen bei der wetterfesten XF-Variante.

Wer noch kein 35-mm-Objektiv hat, kann hier eine solide Optik erhalten, solange man sich nicht an der Kunststoff-Bauweise stört. Ein 35-mm-Objektiv ist mit 53 mm im Kleinbild ein echter Allrounder. Street-, Reise-, Reportage-, People-Fotografie – damit lässt sich nahezu alles fotografieren.

Wirklich Spaß hatten wir bei dem Porträt-shooting: Der Autofokus ist hochpräzise, extrem zuverlässig und knackscharf.

Fazit

- ➕ Treffsicherer Autofokus, leichtes Gewicht, Bildqualität
- ➖ Kunststoff-Bauweise, kein Blendenring

Fujifilm Fujinon XC 35 mm f/2

Weitere Informationen	www.fujifilm.eu/de	
TECHNISCHE DATEN		
Konstruiert für Sensorgroße/Bajonett	APS-C / Fujifilm X	
Brennweite an APS-C (umgerechnet auf Kleinbild)	52,5 mm	
Maximale Lichtstärke	2	
Kleinste Blende	16	
Konstruktion: Linsen / Gruppen	9 / 6	
Blendenlamellen (Anzahl)	9	
Naheinstellgrenze	0,35 m	
Filtergröße	43 mm	
Abmessungen / Gewicht	58 x 47 mm / 130 g	
AUSSTATTUNG		
AF-Motor / AF-MF-Schalter	• / –	
Bildstabilisator	–	
Objektivdaten werden übertragen	•	
Fokus-Skala (Entfernungs-Anzeige)	–	
Bajonettanschluss / mit Gummidichtung	Metall / –	
Streulichtblende / Schutzbeutel / (-tuch) mitgeliefert	– / –	
MESSWERTE (getestet mit Fujifilm X-Pro 2)		
Vignettierung (offene Blende / 2-fach abgeblendet)	0,6 / 0,3 Blendenstufen	
Verzeichnung	0,7 %	
Chromatische Aberration	1,3 Pixel	
Auflösung (Bildzentrum/Bildecken)		
Offene Blende	1.983 / 1.544 Lp/Bh (84 % / 65 %)	
2-fach abgeblendet	2.030 / 1.648 Lp/Bh (86 % / 70 %)	
Autofokusleistung (bei Offenblende)		
Maximale Auflösung manuell fokussiert	1.983 Lp/Bh	
Maximale Auflösung mit Autofokus	1.983 Lp/Bh (100 %)	
AF-Genauigkeit: Mittelwert	1.968 Lp/Bh (97 %)	
AF-Genauigkeit: Standardabweichung	12 Lp/Bh	
WERTUNG		
Auflösung	1,4	●●●●●
Objektivgüte	2,0	●●●●○
Ausstattung	3,0	●●●○○
Autofokus	1,0	●●●●●
GESAMTWERTUNG	1,7	●●●●○
Testurteil	GUT	



Vignettierung: Auch bei Blende f/2 ist die Randabschattung noch moderat. Zweifaches Abblenden lässt die Vignette fast vollständig verschwinden.

Bei Wind und Wetter

Dank zahlreicher Gummidichtungen sind sowohl die Nikon Z 6II als auch die Objektive der S-Linie für das Z-Bajonett gegen Witterungseinflüsse zuverlässig geschützt.



NIKON Z 6II ↔ F/2,8 1/1.000 SEK. ISO 640

Allrounderin Nikon Z 6II

Die spiegellose Vollformat-DSLM Nikon Z 6II glänzt mit starker Ausstattung und hohem Bedienkomfort. Ideale Bedingungen für tolle Fotos in jeder Situation.

Ganz egal für welchen Einsatzzweck: Die Nikon Z 6II weiß auf ganzer Linie zu überzeugen; sowohl in den ausführlichen Labor-Tests in den Foto-Redaktionen als auch im harten Praxis-Einsatz. So heimst die spiegellose Systemkamera nicht nur Bestnoten bei den Kritikern ein, sondern begeistert Foto-Profis mit herausragender Bildqualität, hohem

Arbeitstempo und praktischen Funktionen, die jedes Motiv spielend einfangen lassen. „Als mich Nikon gefragt hat, die Z 6II mit in die Berge zu nehmen, um dort Alpin-Runner zu fotografieren, war ich begeistert davon, das neue Equipment auszuprobieren. Was am Ende dabei herausgekommen ist, gefällt mir persönlich sehr gut,“ berichtet Ray Demski, Outdoor-,

Abenteuer- und Street-Fotograf aus Kanada, der mittlerweile in München ein Zuhause gefunden hat. Im Rahmen eines Shootings in den Alpen führt der Profifotograf die Kamera und einige Objektive der Z-Serie in den Grenzbe- reich: „Anpassungsfähigkeit ist der Schlüssel. Wer die Kamera aufnahmebereit dabei hat, ge- winnt. Für mich bergen unvorhergesehene Mo-

NIKON Z 6II

UVP Kit: 2.799 Euro



Sofort-Rabatt-Aktion

Wer sich noch bis zum 10.01.2021 für eine ausgewählte Kamera oder Objektiv von Nikon entscheidet, kann bis zu 400 Euro sparen. Mehr Infos: www.mynikon.de/sofortrabatt



„Gelungenes Update eines starken Ursprungsmodells: Nikon hat mit der Z 6II an den richtigen Stellen geschraubt.“

FOTO: RAY REMSKI

mente einfach großartige Chancen. Die Z 6II stellte sich als ideales Werkzeug für derartige Projekte heraus. Sie ist schnell und kann mit dem Unerwarteten mithalten. Einige Momente sind absolut einzigartig und kommen nicht mehr wieder. Ich brauche ein spiegelloses System, auf das ich mich absolut verlassen kann. Das bietet die Nikon Z 6II mit ihrem doppelten Karten-Slot – eine zusätzliche Versicherung.“

Mit jedem Motiv Schritt halten

Ähnlich hoch hinaus traute sich auch Reisefotografin und Bloggerin Marion Payr. Sie ist mit der Nikon Z 6II in die Tiroler Berge gefahren, um dort die bekannten Haflinger-Pferde zu fotografieren, die während der Sommermonate dort frei herumlaufen. „Für mich muss die Fo-

NIKON Z 6II

- 24,5 MP BSI Vollformatsensor
- 5-Achsen-Bildstabilisator
- Dual EXPEED 6 Bildprozessor
- ISO 50 bis ISO 204.800
- Serienbilder mit bis zu 14 fps
- Doppelter Kartenslot (SD/CFex.)
- Rasanter Hybrid-AF mit 273 Feldern
- UHD-Videos mit 60p (Anfang 2021)
- Laden im Betrieb über USB-C

tografie intuitiv sein. Damit das funktioniert, muss ich mich auf meine Kamera verlassen können. Als wir uns entschieden haben, die Haflinger-Pferde mit der Z 6II bei Sonnenaufgang zu fotografieren, wussten wir, dass die morgendliche Lichtstimmung nicht lange halten würde und es somit schnell gehen musste. Dabei spielt der Autofokus eine wichtige Rolle. Bei beweglichen Motiven, wie zum Beispiel Wildtieren, ist es wichtig, dass der Autofokus schnell und treffsicher arbeitet, damit ich keinen der besonderen Augenblicke verpasse. Da hat man manchmal nur einen Bruchteil einer Sekunde. Die Nikon Z 6II hat die Herausforderung mit Leichtigkeit gemeistert.“

Besonders beeindruckt zeigt sich Marion Payr nach ihren ersten Erfahrungen mit der Kamera von der Anpassungsfähigkeit des Systems. „Abgesehen vom Autofokus ist der elektronische Sucher einer der wichtigsten Elemente, die die Arbeit mit der Nikon Z 6II so intuitiv machen. Er hilft mir bei der optimalen Anpassung meiner Einstellungen, noch bevor



NIKON Z 6II ← → F/2,8 1/1.250 SEK. ISO ISO 720

Durch Tiere hat die Nikon-Fotografin Tanja Brandt ihre Liebe zur Fotografie entdeckt. Heute nutzt Tanja Brandt das leichte und kompakte Nikon-Z-System für ihre Fotografie. „Durch den zusätzlichen zweiten EXPEED-6-Bildprozessor ist die Verarbeitungsgeschwindigkeit der Z 6II deutlich verbessert worden, sodass ich den entscheidenden Augenblick einer Szene noch unmittelbarer festhalten kann. Durch den deutlich größeren Pufferspeicher sind längere und schnellere Serienaufnahmen möglich und der zweite Speicherkartenslot gibt mir die Möglichkeit, Daten parallel als Back-up zu speichern. All das macht die Z 6II für mich zu einem noch besseren Werkzeug für meine Fotografie.“

FOTO: TANJA BRANDT, PRODUKTFOTOS: HERSTELLER

ich den Auslöser drücke. Ich kann vorab genau sehen, wie sich die gewählten Einstellungen auf das Bild auswirken“, erklärt die Profifotografin. Diese Kombination erlaubt ihr, sich voll und ganz auf die Komposition und Bildgestaltung ihrer Aufnahmen zu konzentrieren.



Nikon Z 7II

Auch das hochauflösende Top-Modell der Z-Serie, die Z 7II, verfügt nun über zwei Speicherkartenslots.

Details en masse
Im Zusammenspiel mit den Objektiven der Z-Serie läuft die Nikon Z 6II zur Höchstform auf und bildet selbst feinste Details akkurat ab.



„Alles in allem ist die Nikon Z 6II eine Kamera, die man allen Foto-Fans empfehlen kann, und in ihrer Klasse aktuell einer der Spitzenreiter.“

NIKON Z 6II ↔ F/2,8 1/320 SEK. ISO 250

FOTO: TANJA BRANDT

„Ich versuche, möglichst wenige Kamera-Einstellungen zu verwenden, um mich nicht vom Geschehen und den Emotionen ablenken zu lassen“, erklärt auch der französische Hochzeitsvideograf François Lamoureux, der das Z-System seit Kurzem für seine unverwechselbaren Filme des schönsten Tages im Leben seiner Klienten nutzt. Für ihn spielt insbesondere ein Aspekt eine tragende Rolle: „Wenn man nicht aufpassen möchte, ist es wirklich hilfreich, mit

möglichst wenig Ausrüstung zu arbeiten. Hier ist die Größe des Z-Systems ein echter Vorteil. Hin und wieder denken die Leute sogar, dass ich ein Gast sei und posieren für mich. Dann erkläre ich ihnen, dass ich ein Video drehe und bitte sie, nicht stillzustehen.“

Trotz der kompakten Abmessungen und des geringen Gewichts einer Nikon Z 6II mit angesetztem Objektiv kommt die Bildqualität nicht zu kurz; im Gegenteil: „Ich arbeite mit einem benutzerdefinierten, flachen Farbprofil für Aufnahmen in 4K-Auflösung mit 25 fps für allgemeine Situationen und mit einem zweiten, flachen Farbprofil für Zeitlupensequenzen mit 100 fps. Früher habe ich mit sehr flachen Farbprofilen

gedreht. Mit der Nikon Z 6II sind die Farben aber so exakt, dass ich meine Arbeitsweise darauf angepasst habe. Die Farben und die Hauttöne sind so gut, dass ich die Sättigung und den Kontrast in den benutzerdefinierten Profileinstellungen nur geringfügig verändert habe.“

Das sagen die Foto-Redaktionen

Nicht nur im täglichen Foto- und Videoalltag wissen die Nikon Z 6II und die Nikkor-Objektive der Z-Serie zu punkten. Auch die Fachpresse ist sich einig: Die spiegellose Nikon Z 6II ist eine waschechte Allrounderin, die in jeglicher Hinsicht begeistert. „Bei der Foto-Bildqualität kann die Z 6II vollends überzeugen. Sie löst hoch auf, was nicht zuletzt an den sehr guten S-Line-Objektiven liegt, und bietet auch bei höheren Empfindlichkeiten eine noch gute Bildqualität“, berichtet etwa Digital-kamera.de. Die wohl größte Stärke der Kamera ist am Ende insbesondere ihre Flexibilität, sich jeder

Aufnahmesituation anzupassen. Noch einen Schritt weiter geht die Redaktion der CHIP Foto-Video und lobt Rauschenverhalten, Laufzeit, Bedienung, Ausdauer sowie Tempo gleichermaßen und bezeichnet die spiegellose Nikon Z 6II schlicht als „das beste Gesamtpaket von Nikon, das aktuell zu haben ist“.



„Den Testsieg holt die Nikon Z 6II mit der besten Bildqualität, einfacher Bedienung, tollem Sucher und Display sowie hohem Tempo.“



FOTO: MARION PAYR

NIKON Z 6II ↔ F/24 1/250 SEK. ISO 100

Gegenlicht

Dank großem Dynamikumfang eignet sich die Nikon Z 6II auch für sehenswerte Gegenlicht-Aufnahmen; eindrucksvoll.

„Nikon ist mit der Z 6II eine sehr gute spiegellose Systemkamera und Produktpflege der Z 6 gelungen. Durch die mäßige Sensorauflösung ist sie nicht nur eine gute Available-Light-, sondern auch Sport-Kamera, zumal sie eine hohe Serienbildrate und großen Serienbildpuffer bietet. Das Gehäuse ist sehr robust und ergonomisch und der elektronische Sucher eine wahre Wonne. Das Sucherbild ist nicht nur groß, sondern auch hochauflösend, kontrastreich und scharf. Auch der große Klapp-Touchscreen weiß trotz fehlender Selfie-/Vlogger-Kontrollmonitor-Eignung zu beeindrucken. Insgesamt bietet die Kamera zudem eine sehr gute Performance: Autofokus und Speicherzeiten sind schnell, die Serienbildrate hoch.“

Testurteil auf Digitalkamera.de zur Nikon Z 6II, 27.11.2020

Display

Mit einer großen Diagonalen von 3,2 Zoll stellt der Monitor alle Inhalte gut ablesbar dar. Highlight: die übersichtlichen Touch-Menüs.

Sucher

Scharfe 3,7 Millionen Bildpunkte mit 100 % Bildfeldabdeckung sorgen für eine klare Darstellung; der Vergrößerungsfaktor 0,8 zeigt selbst kleinere Details.



Ergonomie

Gleich beim ersten Anfassen der Nikon Z 6II wird der große Erfahrungsschatz des Herstellers in Sachen Kameradesign klar.



Zusatz-Display

Das praktische Schulter-Display stellt sicher, dass der Fotograf oder Filmer alle Infos immer im Blick hat.

Einmalig

Of hat ein Fotograf nur wenige Sekunden, das perfekte Bild einzufangen. Die Z-Serie, hier die Z 7II, hält mit dieser Anforderung jederzeit Schritt.



FOTO: TALI & FRANÇOIS LAMOUREUX

NIKON Z 7 II ← F/2 1/640 SEK. ISO ISO 400

Lichtzubehör zu fairen Preisen

Künstliches Aufnahmelicht kann schnell kostspielig werden. Deshalb haben wir preislich attraktive Blitz- und Dauerlichter sowie interessantes Zubehör für Sie zusammengesucht. Los geht's ab 17 Euro.

Viele Fotografen arbeiten am liebsten mit dem vorhandenen Licht. Dennoch gibt es Situationen, in denen die gegebenen Lichtbedingungen für die gewünschte Aufnahme nicht ausreichen. In solchen Fällen sorgt eine künstliche Lichtquelle für die nötige Aufhellung. Da sowohl Aufsteck- und Studioblitze als auch Dauerlicht schnell teuer werden können, haben wir einige Produkte herausgesucht, die auch für Hobbyfotografen und Foto-Enthusiasten erschwinglich sind. Dabei können im Praxistest alle hier vorgestellten Produkte mit einer soliden Verarbeitung überzeugen.

Walimex pro Universal Systemblitzhalter Adapter für Lichtformer

- Preis: ca. 30 Euro
- Anschluss: Bowens S und Walimex pro
- Öffnung für den Blitzkopf: 25–52,8 mm
- Abmessungen: 55 x 220 x 150 mm
- Gewicht: 442 g

Mit dem Walimex pro Universal Systemblitzhalter gibt es eine günstige Möglichkeit, um normale Aufstecksystemblitze mit Studiolichtformern zu kombinieren. So können zum Beispiel auch Softboxen oder ein Beauty-Dish mit herkömmlichen Systemblitzen verwendet werden. Der hier vorgestellte Adapter ist auf die Lichtformer-Anschlüsse Walimex pro und Bowens S zugeschnitten. Über den integrierten Blitzneiger ist es möglich, den Winkel des Blitzlichts zu verändern. Gut gefällt uns,

dass der Adapter auf unterschiedlich große Blitzköpfe ausgelegt ist. Über eine Schraube lässt sich die Öffnung von 25 bis auf 52,8 Millimeter erweitern. Der Blitz wird abschließend über die Schraubvorrichtung im Adapter festgeklemmt. Kurze Info für Besitzer eines Godox V1: Der passt hier leider nicht. In dem Fall empfehlen wir den Godox-S2-Adapter für den Bowens-S-Anschluss.

- + Integrierter Blitzneiger für unterschiedlich große Blitzköpfe
- Godox V1 nicht kompatibel



B.I.G. FMD1 Flash MagDome Kit Flexibel

- Preis: ca. 30 Euro
 - Basishalter: 95 x 110 x 35 mm
 - Folienhalter & Wabenfilter: 95 x 9 mm
 - Diffusordome: 95 x 57 mm
 - Gewicht gesamt: 155 g
 - Lieferumfang: Basishalterung, Folienhalter, Wabenfilter, Diffusordome, 4 Filterfolien
- Das FMD1 Flash MagDome Kit arbeitet mit Magneten. Im MagDome Kit enthalten sind ein halbkugelförmiger Diffusor, ein Wabenaufsatz und sogar eine

Halterung für die vier mitgelieferten Farbfolien. Blitz-Einsteiger und Hobbyfotografen werden mit dem Set in jedem Fall zufrieden sein, sodass sich viele kreative Ideen leicht umsetzen lassen. Beispielsweise eine Porträtaufnahme mit weichem und schmelzhaftem Lichtverlauf.

- + Schneller Wechsel dank Magneten, viel Zubehör
- Nicht ideal für Profis

B.I.G. Octa Mini Softbox 18 cm Nur 44 Gramm

- Preis: ca. 17 Euro
- Durchmesser: 18 cm
- Tiefe (aufgebaut): 15 cm
- Gewicht: 44 g

Die Octa Mini Softbox von B.I.G. bietet eine achteckige Diffusorfläche mit einem Durchmesser von 18 Zentimetern und sorgt damit für ein weicheres Licht und weniger harte Schatten im Bild. Die Softbox wird für den Einsatz vorne über den Kopf des Systemblitzes gestülpt und dort mit einem Klettband fixiert. Im aufgebauten Zustand ist die Mini-Softbox 15 Zentimeter tief. Sie

lässt sich für den Transport aber sehr platzsparend zusammenfalten und ist mit nur 44 Gramm ein echtes Leichtgewicht. Zum Lieferumfang gehört außerdem ein zweiter, kleinerer Diffusor, der im Innern mit Klett direkt vor den Blitzkopf gespannt werden kann, um das Licht noch gleichmäßiger zu verteilen. Für den Transport liegt eine kleine Schutztasche bei.

- + Achteckige Diffusorfläche, platzsparend transportierbar
- Mehr Platzbedarf auf dem Blitz



SPECIAL Landschaften bei Tag und Nacht

Wir zeigen Ihnen, wie Sie atemberaubende
Motive perfekt in Szene setzen -
bei Tageslicht und in der Dunkelheit.

IN DER
NÄCHSTEN
AUSGABE



TEST Nikon Z 6 II

Die spiegellose Vollformatkamera schlägt das nächste Kapitel der Z-Serie von Nikon auf. Mit zahlreichen Komfortmerkmalen wie dem Augen- und Tierautofokus sowie hoher Geschwindigkeit und 4K-Video verspricht die Vollformatkamera ein echter Hit zu sein.

PRODUKTFOTO: HERSTELLER



FOTO: SOLARSEVEN (STOCKPHOTO.COM)

IMPRESSUM

Herausgeber:

UNITED IMAGING GROUP GmbH & Co. KG
Benno-Strauß-Str. 39, 90763 Fürth
Geschäftsführer:
Michael Gleich, Ines Ebersberger
Objektleitung: Claudia Endres

Anzeigen:

Petra Wlach (verantwortlich).
Tel. +49 9 11 65 85-131, pwlach@uig.de
Daniela Ostertag,
Tel. +49 9 11 65 85-119, dostertag@uig.de

Redaktion:

IMH Imaging Media House GmbH & Co. KG
Grete-Mosheim-Str. 7, 80636 München
Chefredakteur: Benjamin Lorenz (V.i.S.d.P.)
Layout: Katrin Herholz
Herstellung: Frank Schormüller,
Vogel Communications Group

Verlag: CHIP Communications GmbH,
St.-Martin-Str. 66, 81541 München
Geschäftsführer: P. Brunner, A. Laube

Druck: Vogel Druck- & Medienservice,
Leibnizstraße 5, 97204 Höchberg

Deutschlands schnellstes Fotomagazin.



Jeden Mittwoch. Kostenlos.

Jetzt abonnieren:



info.photowekly.de



Hochwertiges Fotozubehör für alle Fotografie-Begeisterten

Peter Hadley steht für zuverlässiges Foto-Equipment mit attraktivem Preis-Leistungs-verhältnis und ist exklusiv bei Händlern der UNITED IMAGING GROUP erhältlich.

EXKLUSIV
im Fotofach-
handel



www.peterhadley.de

Zu beziehen in allen teilnehmenden Geschäften der UNITED IMAGING GROUP. Weitere Infos auf: www.ug.de